023 AZ 7500 St. Moritz
125. Jahrgang
Samstag, 24. Februar 2018

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Tanztheater «Magi» hat auf dem Julierpass seine Uraufführung erlebt. Das Stück besticht durch tänzerische Akrobatik und erhielt vom Publikum stehende Ovationen. **Seite 5**

Musica Las musicantas e'ls musicants da las societats da musica d'Engiadina Bassa as preparan per lur punct culminant da l'on: Ils concerts da prümavaira. **Pagina 8**

Chalandamarz Chalandamarz ist für die Schüler obligatorisch. Doch welche Bedeutung hat der Anlass für die Kinder? Die EP/PL hat nachgefragt. **Seite 11**

Bondo – ein Dorf kämpft für seine Zukunft

Ein halbes Jahr nach dem Bergsturz

Foto: Katharina von Salis

Seiten 3 und 4

Wetter beeinflusste EKW-Geschäftsjahr

Zernez Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) hielt am Freitag in Zernez ihre 63. ordentliche Generalsversammlung ab. Das Geschäftsjahr 2016/17 war geprägt von einem anhaltend schwierigen Wirtschaftsumfeld, von zu geringen Zuflüssen in Form von Schmelzwasser und Niederschlägen und hohen Investitionen in diverse Grossprojekte. Das trockene Jahr sorgte so für eine geringere Produktion und entsprechend für eine um zwei Millionen Franken niedrigere Wasserzinsausschüttung. (jd) **Seite 4**

Il Chastè da Tarasp e l'art

Tarasp La Regenza grischuna ha approvà la revisiun parziala da la planisaziun locala dal cumün da Scuol. Quella dà via libra al proprietari Not Vital per installar ed expuoner ouvras d'art sün l'areal dal chastè.

Daspö l'on 2016 es l'artist engiadinais Not Vital proprietari dal Chastè da Tarasp. Da bella prüma vaiva el express il giavüsch da dar al chastè ed al terrain circundant üna nouva funcziun da center d'art e d'inscunter. Per pudair realisar quist intent ed installar ouvras d'art e per intervenziuns architectonicas dadour il chastè faiva però dabsögn d'üna revisiun parziala da la planisaziun locala cumünala. In gövgia ha comunichà la Regenza grischuna in üna comunicaziun da medias, ch'ella approuva quista revisiun parziala dal cumün da Scuol. (anr/fa) **Pagina 9**

Positive Aussichten für den Tourismus

Interview Die Schweizer Hotellerie hat nach schwierigen Jahren im Jahr 2017 einen Aufschwung erlebt: 37,4 Millionen Logiernächte konnten verzeichnet werden. Das sind 5,2 Prozent mehr als im Vorjahr und annähernd so viel wie in den Rekordjahren 1990 und 2008. Das hat der Dachverband Schweiz Tourismus anlässlich einer Medienorientierung bekannt gegeben. Seit Beginn des Jahres ist Martin Nydegger Direktor von Schweiz Tourismus. Der gebürtige Berner ist im Engadin kein Unbekannter: Von 1996 bis 2005 war Nydegger zuerst im Marketing und später als Kurdirektor in Scuol tätig. Im grossen Interview mit der EP/PL erklärt Nydegger unter anderem, warum der Herbst eine eigenständige Saison ist, die in Zukunft am Markt noch viel stärker gepusht werden soll. (ep) **Seite 13**

Anzeige

Wie positioniert sich Zernez?

Zernez und Brail sind Teil der touristischen DMO Engadin St. Moritz, die beiden Fraktionen Susch und Lavin aber Teil von Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Per 2019 muss eine Einigung erfolgen, zwingend.

JON DUSCHLETTA

BILING 2

Wie positioniert sich die fusionierte Gemeinde Zernez aus touristischer Sicht? Über diese Frage stimmen die Stimmberechtigten am 25. April an einer Gemeindeversammlung ab. Am Mittwoch haben die beiden involvierten touristischen Destinationen des Ober- und des Unterengadins im Rahmen einer Informationsveranstaltung Gelegenheit bekommen, der Gemeinde ihr kommerzielles Angebot für eine Zusammenarbeit ab dem 1. Januar 2019 vorzustellen. Gleichzeitig nutzten die Verantwortlichen der DMOs die Gelegenheit, die jeweilige strategische Ausrichtung ihrer Destination aufzuzeigen und natürlich auch, die Vorteile für die Gemeinde Zernez bei einer allfälligen Zusammenarbeit darzulegen.

Für beide DMOs ist Zernez hauptsächlich als «Tor zum Schweizerischen Nationalpark» von Bedeutung. Bei Engadin St. Moritz AG (ESTM) will man das Naturerlebnis Nationalpark strategisch in den selbst ernannten «Sehnsuchtsort Engadin» einbinden. Zernez und Brail sind seit zehn Jahren Teil der ESTM, die Fraktionen Susch und Lavin würden neu dazukommen. Bei der strategisch dreistufig aufgestellten Engadin Scuol Samnaun Val Müstair AG (TESSVM) winkt Zernez die Namensnennung im neu zu schaffenden Claim «Engadin Scuol Zernez – Nationalparkregion» und grundsätzlich mehr Mitbestimmung durch einen garantierten VR-Aktionärssitz.

Der Zernezer Gemeindevorstand empfahl im Anschluss an die Präsentationen der beiden DMOs den Wechsel vom Ober- ins Unterengadin, hauptsächlich aus finanziellen Überlegungen und Gründen der besseren Mitbestimmung. Die gemeindeeigene Tourismuskommission ihrerseits würde eine Weiterführung der Zusammenarbeit mit ESTM begrüssen. Das Angebot aus dem Unterengadin ist bei den jährlichen Fixkosten um 180000 Franken günstiger. Wie immer sich Zernez entscheidet, die Kosten für die touristische Vermarktung werden auf jeden Fall höher sein als bisher. Bis zu 55 Prozent, laut Ausführungen des Zernezer Tourismuskoordinators Fabian Schorta. Lesen Sie die Hintergründe im romanischen Teil auf **Seite 9**

9 771661 010004 60008

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller: Daniel Schenker, Sugenreben 41 B, 5018 Erlinsbach

Grundeigentümer/in: Daniel Schenker, Sugenreben 41 B, 5018 Erlinsbach, STWEG Parz. 461 Chesa Guardalej, Via Maistra 3, 7512 Champfèr

Planung und Vertretung: Hinzer Architektur AG, Via Suot Chesas 8a, 7512 Champfèr

Projekt: Wohnungszusammenlegung mit neuer Fenstertüre und Fenstervergrösserung, Chesa Guardalej, Via Maistra 3, 7512 Champfèr, Parz. Nr. 461

Zone: Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung I (BQ I)

Auflage/Einsprachefrist: 24. Februar 2018 bis 15. März 2018

Es werden keine Profile gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Silvaplana, 24. Februar 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Fakultatives Referendum

betreffend

Kredit über CHF 224 900.00 zur Finanzierung von Ersatzinvestitionen am Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina

Anlässlich der Sitzung vom 22. Februar 2018 hat der St. Moritzer Gemeinderat dem Kreditgesuch entsprochen.

Dieser Beschluss des Gemeinderates untersteht gemäss Art. 29a) Ziffer 1 und Art. 36 Ziffer 5 der Gemeindeverfassung dem fakultativen Finanzreferendum.

Datum der Veröffentlichung: Samstag, 24. Februar 2018

Ablauf der Referendumsfrist: Montag 26. März 2018

St. Moritz, 24. Februar 2018

Gemeindevorstand St. Moritz

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Thomas Lampert Giarsun 7545 Guarda

Proget da fabrica: Müdamaints dal proget (ufficina nouva)

Fracziun: Guarda

Lö: Giarsun, parcella 41564

Zona d'ütilisaziun: Zona d'abitar e da mansteranza

Temp da publicaziun: 24 favrer fin 16 marz 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 24 favrer 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in: Peter Durisin, dipl. Bauing. ETH Säntisstrasse 25 8942 Oberrieden

Grundeigentümer/in: Peter Durisin, dipl. Bauing. ETH Säntisstrasse 25 8942 Oberrieden, Filippo und Sonja Forcella Pfister, Via G. Segantini 21, 7500 St. Moritz, STWEG Parz. 1829 Chesa Corvatsch 1, Via vers Mulins 17, 7513 Silvaplana

Planung: Peter Durisin, dipl. Bauing. ETH Säntisstrasse 25 8942 Oberrieden

Projekt: Umbau Büroraum mit Verbindung 1-Zi-Wohnung im 1. UG Chesa Corvatsch 1 Via vers Mulins 17, 7513 Silvaplana, Parz. Nr. 1829

Zone: Dorfkernzone Silvaplana und Champfèr (DK)

Auflage/Einsprachefrist: 24. Februar 2018 bis 15. März 2018

Es werden keine Profile gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 24. Februar 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patruna da fabrica: Giacomina Flury-Arquint Milchbuckstrasse 54 8057 Zürich

Proget da fabrica: Isolaziun externa e sanaziun da la chasa, sondas geotermicas

Fracziun: Sent

Lö: Archas Sura, parcella 10129

Zona d'ütilisaziun: Zona d'abitar

Temp da publicaziun: 24 favrer fin 16 marz 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 24 favrer 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?

Blog Auch nach der Abschaffung der SRG und des Staates kann eine Autorin bestehen. Ein geglücktes Beispiel einer, die über neue Reality-Formate bei den Privaten zu Taschengeld gekommen ist. Der Blog von Romana Ganzoni.

Lawinentoter bei Ramosch

Polizeimeldung Ein Skitourengänger ist bei einer Suchaktion am Mittwoch in einem Lawinenfeld tot aufgefunden worden. Der Mann war zuvor als vermisst gemeldet worden. Österreichische Rettungskräfte suchten am Mittwoch aufgrund einer Vermisstenmeldung eines 57-jährigen Deutschen die Aufstiegsroute von Galtür (A) durch das Lareintal zur Heidelbergerhütte (CH) ab. Auf einer Abfahrtsroute vom Ritzenjoch in Richtung der Hütte stiessen sie auf rund 2400 m.ü.M. auf ein Lawinenfeld. Darin orteten sie den Vermissten und konnten den Leblosen aus einer Tiefe von gut einem Meter bergen. Die Kantonspolizei Graubünden übernahm die Ermittlungen von der Alpinpolizei Landeck (A) am Unglücksort. Nach ersten Erkenntnissen löste der Mann die Lawine selbstständig bereits am Wochenende aus. (kp)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Engadiner Post: Miriam Bruder (mb); Jon Duschletta (jd); Marie-Claire Jur (mcj); Roger Metzger (rm); Muriel Wolfisberger (mw), Praktikantin
Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Veranstaltungen

Europacup-Rennen auf dem Corvatsch

Silvaplana Am Montag, 26. Februar und Dienstag, 27. Februar finden auf dem Corvatsch die Ski-Europacup-Rennen im Riesenslalom der Herren statt. Der erste Lauf wird jeweils um 10.00 Uhr ausgetragen, der zweite Lauf um 13.00 Uhr. Am Start wird unter anderem auch der 28-jährige Thomas Tumler aus Samnaun sein, der an den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang im Super-G auf den 26. Rang fuhr – die ersten Olympischen Spiele seiner Karriere. (mb)

Ältester Wettstreit auf Eis

St. Moritz Das erste Eishockeyspiel in Europa fand 1885 in St. Moritz statt. Auf dem gefrorenen St. Moritzersee standen sich die beiden Teams der englischen Universitäten Oxford und Cambridge gegenüber. 133 Jahre später wird am 24. März auf der offenen Eisbahn Ludains auf Initiative des Lyceum Alpinum das «100. Ice Hockey Varsity Match Oxford vs. Cambridge» ausgetragen.

Die Begegnung zwischen den beiden Teams ist der älteste auf Eis ausgetragene Wettstreit, und die Eishockey Communities der beiden Elite-Universitäten verleihen dem Event internationalen Charakter. Erwartet werden Studenten und Alumni aus aller Welt. Mit dem Anlass wird die enge Bindung der Engländer an den Wintersport im Engadin, aber auch ans Lyceum Alpinum gefeiert. Die beiden Universitäten spielen seit der Gründung der Schule im Jahr 1904 eine wichtige Rolle im Eishockey-Sport in Zuoz. Noch heute kommt das Team der Cambridge Universität jeweils im Januar für ein Trainingslager nach Zuoz. (Einges.)

Eintritt frei

Leserforum

Nein zur Scuoler Parkplatzinitiative, ja zur Stradun als Begegnungsort

Die Initianten der Initiative versprechen in ihrem Flyer das «Blaue vom Himmel». Stimmen die Aussagen oder werden Hoffnungen geschürt, die dann in der Realität kaum zu erfüllen sind?

Bei genauerem Hinsehen und aufgrund von persönlichen Erfahrungen ist genau das Gegenteil der Fall. Fakt ist, der Autoverkehr nimmt stetig zu, Gratisparkplätze ziehen Automobilisten an und mit der Initiative werden am Stradun keine neuen Parkplätze geschaffen. Folglich wird ein starker Suchverkehr einsetzen. Mann und Frau fährt die Stradun auf und ab, bis irgendwo ein freier Parkplatz gefunden wird. Schlimmer noch, man wartet, das Auto halb auf dem Trottoir stehend, auf einen freien Parkplatz. Fussgängerinnen und Fussgänger, besonders jene mit Kinderwagen sollen schauen, wie sie auf dem schmalen Trottoir zurechtkommen. Die ohnehin schon stark belastete Stradun wird zu Stosszeiten überlastet sein. Staus und Chaos sind die Folgen. Mittendrin die Postautos mit Passagieren, die den Zug erreichen wollen. Da werden dann Gäste weit mehr verärgert, statt einen Obolus für den Parkplatz zu bezahlen. Ich habe mehrere Jahre an der Stradun gewohnt. Ich weiss, wovon ich schreibe.

In der Botschaft schreibt der Gemeinderat, dass der Gemeinde jährlich rund 170 000 Franken entgehen. Können und wollen wir uns das leisten? Parkplätze wollen und müssen unterhalten werden, müssen jeden Frühling neu gestrichen werden, sauber gehalten und vom Schnee befreit werden. Vielleicht übernehmen in Zukunft die Initianten diese Kosten?

Noch ein Gedanke zur Polizeikontrolle. Der unterschwellige Ton, dass Polizeikontrollen bösartig sind, ist verwerflich. Wer die Spielregeln im Verkehr nicht einhält, muss mit Bussen rechnen. Dies ist allenfalls auch der Fall, wenn die Initiative angenommen würde. Wer kontrolliert dann, wer wo wie lange auf einem Parkfeld steht? Doch wohl die Gemeindepolizisten. Vielleicht sind wir uns ja in diesem Punkt einig: Kontrolle im Strassenverkehr muss sein. Das mit den weniger Polizeikontrollen wird wohl nichts, im Gegenteil. Darum stimme ich Nein.

Dass die Initianten das Wohl unserer Gäste anheben wollen, ist durchaus lobenswert. Leider mit den falschen Mitteln. Wie wär's, wenn sie sich für mehr öffentlichen Verkehr einsetzen würden? Zum Beispiel: Im Dorf Scuol werden die Quartiere – inklusive Liuns – mit einem autonom fahrenden Kleinbus verbunden, im Viertelstundentakt. Dies ist zwar Zukunftsmusik, ist aber für einen Kurort wie Scuol anzustreben. Mit Mia Engiadina haben wir ja eine Firma, die solche Projekte aufgleisen kann. Zusammen mit Postauto Schweiz.

Eine autofreie Stradun, mit erlaubtem Zubringerdienst als Begegnungsort, an dem man gemütlich flanieren, schwatzen und natürlich auch einkaufen kann. Hans Koller, Scuol

Abstimmungsforum

Nicht auf dem Buckel der Betriebe

Ja – es gibt sie: Die vielen Gewerblerinnen und Gewerbler, die uns zu unserer mutigen Position zur No-Billag-Abstimmung gratulieren und uns unterstützen, weiterhin frei und unabhängig unsere Haltung zu kommunizieren.

Dass die Meinungen auch innerhalb des Verbandes auseinandergehen, ist nicht unüblich. Von einem Knatsch im Gewerbeverband sind wir indessen weit entfernt, auch wenn man aufgrund der Berichte in den Medien meinen könnte, uns würden die Mitglieder reihenweise davonlaufen. Denn was der Gewerbeverband beschlossen hat, ist zwar nicht populär aber konsequent: Wir wehren uns gegen die zusätzliche Belastung der KMU-Wirtschaft mit einer Billag-Abgabe, die eine Doppelbesteuerung ist.

Es gibt niemanden, der dieses Argument aus dem Wind schlagen kann. Denn jeder private Haushalt soll künftig Steuern für den Medienkonsum bezahlen, und zusätzlich auch die Unternehmen.

Die Mitarbeitenden der Betriebe bezahlen ihren Medienkonsum schon selbst, trotzdem muss der Arbeitgeber nochmals eine Steuer entrichten. Nun wird der Stimmbürgerschaft eingeheizt, bei einem JA zur Billag-Initiative gäbe es kein Olympia- und kein Lauberhornrennen am Fernsehen mehr, kein Open Air Lumnezia, und – Sie lesen richtig – sogar der religiöse Friede sei gefährdet.

Das ist Angstmacherei und übliche Abstimmungsrhetorik. Die Fülle der Anlässe oder Projekte zeugt für mich vor allem davon, dass Billag eine riesige Geldverteilungsmaschinerie ist, die für die Zukunft gesichert werden soll. Da kommt es für viele sehr gelegen, wenn die KMU-Wirtschaft in Graubünden ihren Betrag mehr als verdoppeln müsste. Dagegen wehren wir uns und weisen darauf hin, dass der Gewerbeverband zusätzliche Steuern und Abgaben bekämpft. Denn es ist falsch, dass diese Mediensteuer auf dem Buckel der Unternehmen fortgesetzt werden soll. Die Antwort muss für uns deshalb lauten: JA zur No-Billag-Initiative.

Urs Schädler
Präsident Bündner Gewerbeverband

Vieles anders, vieles wie früher und vieles ungewiss

Bondo – ein halbes Jahr nach dem Felssturz

Der Felssturz mit dem anschliessenden Murgang hat Bondo verändert. Noch besteht in vielen Punkten Ungewissheit über die Zukunft. Gross ist die finanzielle Solidarität: Über elf Millionen Franken wurden gesammelt.

KATHARINA VON SALIS

Die antike Mühle von Bondo wurde wegrasiert, das oberste Haus steht nahe an der Bondasca und wurde stark beschädigt. Fotos: Katharina von Salis

Es ist ruhig im Winter im Bergell. Aber mit der Sonne, deren Strahlen in Bondo und Promontogno im Winter bis zu drei Monate nicht über die Berge kommen, kehrt im Februar das Leben auch wieder auf die Dorfstrassen zurück. Man hat Zeit, sich zu unterhalten, auch über den ersten Winter danach.

Schon Mitte August 2017 war in Soglio immer wieder ein Rumpeln zu hören, und Blicke und Kameras richteten sich auf den abbröckelnden Cengalo, wo sich eine Staubwolke zeigte. Am 23. und am 31. August gingen dann grosse Bergstürze nieder, gefolgt von unerwartet grosse Murgängen, welche Häuser und Strassen im Tal überfluteten. Das Geschehen machte weltweit Schlagzeilen, und seither ist in Bondo, Spino, Sottoponte und Promontogno vieles nicht mehr wie früher. Gäste stornierten ihre Buchungen, dafür kamen Helfer ins Tal.

Aufräumen unter Beobachtung

Die ersten Tage und Wochen nach den Murgängen wurden von vielen Medien begleitet und illustriert. Die Anteilnahme in der ganzen Schweiz war gross, es wurde erfolgreich Geld gesammelt. Mit Bewunderung haben viele Heimweh-Bergeller und Freundinnen des Bergells feststellen können, wie die Gemeinde Bregaglia und ihre Sindaco Anna Giacometti mithilfe des Kantons, der Polizei, des Zivilschutzes, der Armee, des Bundes und vieler anderer mehr Ordnung in das Durcheinander brachten. Die Instandstellung der zerstörten Infrastrukturen erfolgte zügig und koordiniert. Nicht nur die betroffenen Menschen im Bergell waren in einem Ausnahmezustand, auch viele ihrer Angehörigen und auswärtigen Freunde standen zeitweise unter Schock. Wer konnte, half den 140 Evakuierten, sei es durch Bereitstellung einer Wohnung, Schlafgelegenheit, von Bettwäsche, Mahlzeiten, Trost, Aufmunterung, Geld oder was auch immer. Nachdem Anfang Dezember die Strasse im Hinblick auf den Festtagsverkehr ins Engadin wieder geöffnet wurde, zogen viele Medien weiter, die Berichterstattung verebbte fast gänzlich.

Unsicherheiten bleiben

Die Unsicherheit, wie es weitergehen soll, ist nach einem halben Jahr teils verflogen, teils aber auch noch sehr gegenwärtig. Die Bevölkerung schwankt zwischen Zuversicht, Gelassenheit, hat Neues angegangen oder stellt sich darauf ein, mit Schillers «Neues Leben blüht aus den Ruinen» im Hinterkopf. Während die einen fast so weiterfahren wie früher, sind andere schon weggezogen und wagen einen Neuanfang. Wer mit der Gebäudeversicherung wegen des abbruchreifen Hauses verhandeln musste, musste sich nach einer neuen Bleibe umsehen. Alphütten, Maiensässe und Ställe im Valle Bondasca sind meterhoch von Geröll verschüttet, verloren – und nicht eins zu eins ersetzbar. Ein paar hundert Franken helfen da wenig, um die traditionelle Lebensweise, die im Bergell auch Zeit auf dem Maiensäss und der Alp umfassen kann, wiederzubringen.

Was bleibt, was verschwindet?

Kaum jemand wird die Videobilder der Brücke, der Mühle oder der Schreinerei, die vom Murgang weggerissen wurden, je vergessen. Die alten und neuen Dämme gehörten zu «Bondo 1» und sind provisorisch, sagt Marcello Crüzer vom technischen Dienst der Gemeinde Bregaglia. Zurzeit wird am neuen Hochwasserschutzprojekt «Bondo 2» gearbeitet. Die Brücke zwischen Bondo und Promontogno fehlt im Alltag – eine Fussgänger-Hängebrücke ist deshalb angedacht und könnte Anfang Sommer fertig sein. Aber was wird aus der teilweise gut erhaltenen, aber unten und an der Fassade beschädigten Mehrzweckhalle? Wie weiter mit dem Campingplatz? Diesen Sommer bleibt er geschlossen. Gibt es wieder einen direkten Weg zur Sciora-Hütte? Im Sommer wird man die Hütte nur über den Cacciabella-Pass erreichen. Die Sasc-Furä-Hütte soll einen sicheren Hüttenzustieg erhalten und ab Ende Juni wieder gewartet sein.

Die Gemeinde Bregaglia, die Glückskette und der Fonds Patenschaft für Berggemeinden haben Spendenkonten eingerichtet und bis Ende November über elf Millionen Franken gesammelt. Inzwischen wurde eine Spendenkommission für die Koordination der Spendengesuche von Bergsturzbetroffenen ernannt.

Jetzt erst recht ins Bergell

Das Bergell ist eine Ferienregion, und diese wurde von den Naturereignissen stark getroffen. Gäste stornierten ihren gebuchten Aufenthalt in Hotels und Ferienwohnungen oder erkundigten sich nach der Verkehrssituation. Langjährige Gäste suchten freie Betten, weil ihre in Bondo gebuchte Ferienwohnung nicht erreichbar war. Michael Kirchner von Bergell Tourismus erklärt auf Anfrage, von den längst geplanten Aktivitäten würden möglichst viele wie vorgesehen durchgeführt.

Zudem seien didaktische Führungen zum Thema Naturgefahren und -katastrophen in Vorbereitung. «Das Geschehene wird aber nicht unnötig dramatisiert», sagt Kirchner. Ein- und Zweitheimische betonen immer wieder: Bondo ist nicht das Bergell. Ein Gastgeber ist überzeugt, dass es an den Anbietern liegt, positiv in die Zukunft zu schauen und potenzielle Gäste zu ermuntern, ihrer Solidarität mit dem Tal und Bondo dadurch Ausdruck zu verleihen, dass sie im Jahr 2018 erst recht ins Bergell reisen.

Spendenkonten: Comune di Bregaglia. Casella postale 36 7606 Promontogno hat die IBAN CH33 0077 4010 0577 1811 2. Postkonto 80–66–8, Schweizer Patenschaft für Berggemeinden, Zürich IBAN CH32 0900 0000 8000 0066 8 mit dem Vermerk Bondo-Fonds.

Der Evakuationsplan von Bondo

Vor einem Rundgang durch die Dörfer lohnt es sich, den «Evakuationsplan Bondo» anzuschauen. Er hängt im Gemeindehaus und an vielen Anschlagkästen aus, die Legende dazu ist zweisprachig.

Grün und orange sind die Gebiete mit freiem Zutritt – das sind die alten Dorfkerne von Bondo und Promontogno sowie die Teile von Bondo, die nicht zu nahe an der Bondasca liegen. In der blauen Zone, direkt am Bachufer gelegen, wurden Gebäude nur teilweise zerstört, andere werden abgerissen. Einige wie die Lateria von Promontogno und ein Haus vis-à-vis auf der Seite von Bondo bilden zurzeit einen Teil der Schutzdämme. Hier darf man nur in Begleitung einer kundigen Person hingehen. Grosse rote Kreuze markieren gesperrte Strassen: den Zugang zur weggerissenen Brücke über die Bondasca und die Zufahrt zum Geröll-Auffangbecken. (kvs)

Zahlreiche Sandsäcke entlang der Wände schützen heute noch einige Häuser in der betroffenen Region.

Die stark beschädigte Mehrzweckhalle mit dem Gemeindehaus im Hintergrund (oben). Heile Welt im nicht betroffenen Teil von Promontogno (unten).

Nicht immer hilft das Glück dem Tüchtigen

63. ordentliche Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) in Zernez

Die Engadiner Kraftwerke AG investieren trotz schwierigen Vorzeichen mutig in die nachhaltige Wasserkraft. Im letzten Geschäftsjahr hat ihnen aber ausgerechnet die Natur gehörig Steine in den Weg gelegt und tut dies weiterhin.

JON DUSCHLETTA

2017 konnte die erste Etappe der Verkabelung der Talleitung zwischen Scuol Pradella und Zernez fertiggestellt werden. Das Projekt prägte die Bautätigkeit im Unterengadin. Heuer folgt Etappe zwei von Zernez nach Bever. Foto: Jon Duschletta

Erfolg und Misserfolg stehen bei der Wasserkraft – der Name sagt es – in engem Bezug zum Wasser. Heisst, zur Menge der natürlichen Zuflüsse in Stau- und Speicherseen durch Schmelzwasser und Niederschläge. Der schneearme Winter 2016/17 und der niederschlagsarme Sommer 2017 haben bei den EKW zu einem Rückgang der Energieproduktion um rund 17 Prozent geführt (siehe Infobox).

Damit nicht genug. Heftige Unwetter haben im Sommer 2017 die Wasserfassungen Tantermozza, Clemgia und Assa erheblich beschädigt. Die Behebung dieser Schäden wird erst im Laufe dieses Jahres erfolgen können. Geologische Störzonen im Ausbruchgebiet des Druckstollens des Gemeinschaftskraftwerks Inn unterhalb von Martina haben zudem die beiden Tunnelbohrmaschinen zwischenzeitlich ausser Gefecht gesetzt. Eine der Maschinen läuft mittlerweile wieder, die andere, unterwegs vom österreichischen Mariastein in Richtung Engadin, wird gemäss EKW-Direktor Michael Roth erst gegen Mitte März ihren Betrieb wieder aufnehmen können

Mal zu wenig, mal zu viel Wasser

Auch das neue Jahr begann für die EKW denkbar schlecht. Grund dafür waren zwei kürzlich erfolgte Lawinenabgänge. Der eine staute unterhalb der Grossbaustelle der zukünftigen GKI-Stauanlage Ovella bei Martina den Inn. Dieser überflutete in der Folge die Baustelle. Weil die aufwendig erstellten Steinschlagnetze oberhalb der Baustelle zusätzlich voller Schnee sind, mussten die GKI-Verantwortlichen den Baubetrieb aus Sicherheitsgründen bis nach der Schneeschmelze unterbrechen. «Das kostet uns zusätzlich viel Zeit und Geld», so Roth anlässlich der Generalversammlung.

Eine zweite Grosslawine zerstörte im Februar bei Zernez einen exponierten Hochspannungsmasten und unterbrach die Stromabfuhr und damit den Produktionsbetrieb der EKW-Zentrale Ova Spin. Seit Donnerstag ist die Leitung und damit auch die Zentrale Ova Spin dank eines eilig erstellten Notmasten wieder in Betrieb. Weiterhin harrt hingegen die Sanierung des oberen Spölbachs einer Entscheidung. Dies, nachdem bei Sanierungsarbeiten an der Stauanlage Punt dal Gall das Umweltgift PCB in den Bach gelangte.

Der EKW-Verwaltungsratspräsident und Bündner Ständerat Martin Schmid bedauerte in seiner Begrüssungsrede die vielfältigen, wirtschaftlich- und umweltbedingten Herausforderungen, welche das Geschäftsjahr negativ beeinflusst haben. Trotzdem sei es den EKW in den letzten vier Jahren gelungen, ihren Beitrag zur Minderung der Folgen zu leisten und die Kosten weiter zu senken. «Haupttreiber dieser erfreulichen Entwicklung ist einerseits das günstige Zinsumfeld, sind aber auch zahlreiche Sparanstrengungen», so Schmid.

Trotzdem lagen die börsengehandelten Terminpreise für die sogenannte Bandenergie während fast dem gesamten Geschäftsjahr unter den Produktionskosten, was automatisch Verluste zur Folge hat. Martin Schmid zufolge mussten die Aktionäre der EKW einen grossen Teil der von den EKW im Engadin produzierten Energie verlustbringend verkaufen. «Nur ein geringer Teil der Energie konnte im Rahmen der Grundversorgung zu kostendeckenden Preisen an den Endkunden verkauft werden.»

30 Millionen Investitionssumme

Trotz verringerter Energieproduktion und erhöhten Energie-Produktionskosten investierten die EKW alleine im letzten Betriebsjahr knappe 30 Millionen Franken. Dies hauptsächlich in die Grossprojekte GKI, die Verkabelung der Talleitung, die Netzentwicklung oder in die Sanierung der Kraftwerkszentrale Martina. Schmid sieht aber in der 2017 vom Schweizer Stimmvolk angenommenen Energiestrategie 2050 etwas Licht am Horizont der gebeutelten Wasserkraft. «Immerhin stammen bereits heute über 50 Prozent der in der Schweiz benötigten Energie aus der Wasserkraft», so Martin Schmid.

Während der Generalversammlung wurden sowohl VR-Präsident Martin Schmid als auch die restlichen EKW-Verwaltungsräte für weitere drei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Nach 15 Amtsjahren hat Hermann Ineichen seinen Verwaltungsratsposten zur Verfügung gestellt. Zu seinem Nachfolger wurde am Freitag einstimmig Raphael Brütsch, Berner Kraftwerke AG, gewählt.

Geringe Zuflüsse prägen die EKW-Kennzahlen

Die Engadiner Kraftwerke AG (EKW) erzielten im Geschäftsjahr 2016/17 trotz anhaltend schwierigem wirtschaftlichen Umfeld einen ausgewiesenen Jahresgewinn von 2,2 Millionen Franken (Vorjahr 1,8 Millionen). Der Gewinn ist Bestandteil der Jahreskosten. Diese betragen 58,8 Millionen Franken (minus 6,1 Prozent) und gehen zu Lasten der energiebeziehenden Aktionäre der EKW AG. Der Betriebsaufwand betrug 56,3 Millionen Franken und lag 5,5 Millionen unter dem Vorjahreswert. Im vergangenen Geschäftsjahr investierten die EKW knappe 30 Millionen Franken, hauptsächlich in Grossprojekte wie die Talverkabelung oder das Gemeinschaftskraftwerk Inn GKI.

Auf der Produktionsseite weisen die EKW 1099 Millionen Kilowattstunden (kWh) produzierte Energie aus. Dieser Wert liegt knappe 17 Prozent unter dem Zehn-Jahres-Mittelwert. Grund dafür sind die Jahreszuflüsse, welche knapp 16 Prozent unter dem langjährigen Mittel lagen. Demzufolge erhöhten sich auch die Produktionskosten von 4,8 auf gut fünf Rappen pro kWh.

Die Wasserzinsabgabe an den Kanton Graubünden (8,7 Millionen) und an die Konzessionsgemeinden (total 7,7 Millionen) verringerten sich aufgrund der geringeren Energieproduktion um zwei Millionen Franken auf insgesamt noch 16,4 Millionen. (jd)

Weitere Infos: www.ekwstrom.ch

Naturgefahren bergen grosse Herausforderungen

Integrales Naturgefahren-Management im Kanton Graubünden

Der Umgang mit Naturgefahren hat in Graubünden hohen Stellenwert. Martin Keiser, Vorsitzender der Gefahrenkommission 3 beim Amt für Wald und Naturgefahren referierte kürzlich bei der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft in Samedan.

Spuren des grossen Murgangs in der Val Bondasca zwei Tage nach dem Bergsturz. Foto: VBS Swisstopo Flugdienst

Martin Keiser zeigte in einem spannenden Vortrag auf, wie heute mit naturbedingten Gefahren, denen Bewohner und Gäste in Graubünden ausgesetzt sein können, umgegangen wird. Integrales Naturgefahren-Management wird dies genannt. Im Vordergrund seiner Ausführungen stand ein durch ein Gefahrenereignis ausgelöster Prozessablauf. Lawinenabgänge, Hochwasser oder Bergstürze sind Beispiele von Ereignissen, die zuerst mit Einsätzen vor Ort bewältigt werden müssen. Danach folgt eine Auswertung und der Wiederaufbau, gefolgt von Massnahmen zur Prävention und Vorbeugung für mögliche nächste Ereignisse. Dieser Ablauf wird von allen am Naturgefahren-Management Beteiligten immer wieder durchgespielt und optimiert. Von zentraler Bedeutung ist die Zusammenarbeit zwischen dem Bund, dem Kanton und den Gemeinden, welchen unterschiedliche Aufgaben zukommen. Vom Bund stammen beispielsweise fundierte Normen und Strategien zur Ereignisbewältigung, der Kanton erarbeitet Grundlagen, etwa in Form von Gefahrenkarten und -zonen, und die Gemeinden setzen diese in der Raumplanung um oder reagieren mit Schutzbauten und Warnungen an die Bevölkerung.

Das Beispiel Bondo

Keiser wendete den erläuterten Prozessablauf am Beispiel der Bergsturz- und Murgang-Ereignisse in der Val Bondasca an, welche er im Detail und eindrücklich veranschaulichte. Die Risiken, die von Murgängen und Sturzereignissen ausgehen, sind in der Val Bondasca schon lange bekannt. Am 28. Dezember 2011 brachen gewaltige 1,5 Mio. Kubikmeter Gesteinsmasse aus, und im Sommer des darauffolgenden Jahres stiessen Murgänge bis nach Bondo vor. Die Dimension des Ereignisses war Anlass für eine umfassende Risikoanpassung. Gefahrenkarten, Frühwarnsysteme und grosse Schutzbauten, beispielsweise das Auffangbecken bei Bondo wurden erstellt. Dazu kam eine Interventionsplanung mit Überwachungsanlagen. Diese wiesen immer deutlicher auf ein kommendes, weiteres Ereignis hin. Im Tal wurden Warntafeln erstellt, Wege wurden gesperrt. Trotz aller Vorbereitung und Mutmassung waren die Ausmasse des grossen Bergsturzes vom 23. August 2017 dann doch überraschend. Die enorme ausgebrochene Felsmasse am Cengalo umfasste drei Millionen Kubikmeter und löste seismische Erschütterungen der Stufe drei aus. Nach 90 Sekunden war der eigentliche, explosionsartige Bergsturz schon vorbei, löste aber einen unmittelbaren Schuttstrom durch die Val Bondasca aus, mit dem die Experten nicht gerechnet hatten. Das grosse Auffangbecken bei Bondo erfüllte seinen Zweck, wurde erst im Verlauf von insgesamt sieben weiteren Murgängen bis am Abend des Ereignistages aufgefüllt, was schliesslich zur Überflutung der Kantonsstrasse führte. Bis heute bestehen offene Fragen, wie es zu dem Schuttstrom- und Murgangereignis kam. Das freigesetzte Wasser in der Schuttmasse muss vom Gletscher unterhalb des Cengalo stammen, kann aber auch zusätzlich aus Klüften und vom gesättigten alten Bergsturzmaterial stammen.

Schadensbewältigung

Keiser ging anschliessend auf die Bewältigung des weit über die Region hinaus bekannt gewordenen Ereignisses ein und zeigte die eindrücklichen Leistungen aller beteiligten Einsatzkräfte unter der Leitung des Führungsstabs der Kantonspolizei und der Gemeinde Bregaglia. Innerhalb von zehn Wochen wurden eine halbe Million Kubikmeter Schuttmasse weggeräumt, Dämme erhöht, Strassen geräumt, provisorische Schutzbauten erstellt und vieles mehr. Die Auswertungen des Ereignisses sind noch in vollem Gang und ermöglichen verbesserte Präventionsmassnahmen und Frühwarnsystem für kommende Ereignisse. Das Ende des Prozessablaufs im Naturgefahren-Management ist gleichzeitig der Anfang eines neuen Kreislaufs. David Jenny

0,6 Mio. Franken für Wasserversorgung

Bondo Der Vorstand der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden hat an der Sitzung im Februar einen Beitrag von 600 000 Franken zur Behebung der Bergsturzschäden in der Gemeinde Bregaglia beschlossen. Weitere 1,3 Millionen Franken spricht er für 38 Projekte in den Kantonen Graubünden, Wallis, Tessin, Bern, St. Gallen, Appenzell Innerrhoden, Glarus, Uri, Luzern, Jura und Freiburg.

Der Bergsturz am Piz Cengalo und die darauffolgenden Murgänge haben immense Schäden in Bondo und Umgebung verursacht. Zurzeit sind folgende Infrastrukturen bekannt, die repariert oder sogar ersetzt werden müssen: Wasserversorgung und Kleinwasserkraftwerk in Bondo, Abwasserentsorgung, Stromnetz der Gemeinde Bregaglia, Strassen- und Wanderwegnetz, verschiedene öffentliche Gebäude. Da es Jahre dauern wird, bis die ursprüngliche Wasserversorgung aus dem Val Bondasca wiederhergestellt ist, wird eine Verbindung zur Wasserversorgung von Stampa und Vicosoprano gebaut.

An den Gesamtkosten von 1,32 Millionen Franken beteiligt sich die Patenschaft mit knapp der Hälfte aus dem sogenannten «Bondo-Fonds». Dank der grossen Solidarität von privaten Gönnern, Gemeinden und Firmen ist der Medienmitteilung zufolge der von der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden eingerichtete Fonds mittlerweile auf über 2,2 Millionen Franken angewachsen. (pd)

Vom Scheitern und Vollenden

Neues Tanztheater auf dem Julierpass

Vorgestern fand im Origen-Julier-Theater die Uraufführung von «Magi» statt. Das Tanztheater lebt von unterschiedlichen Bewegungsstilen und einer Dreikönigsgeschichte, die eine Parabel auf das Menschsein ist.

MARIE-CLAIRE JUR

Szene aus dem aktuellen Tanztheater «Magi» auf dem Julierpass. Foto: Origen/Jana Figliuolo

Die gemeinsame Probezeit war sehr knapp bemessen. Noch am Vorabend der Uraufführung musste die Generalprobe gemäss Origen-Intendant Giovanni Netzer zehnmal unterbrochen werden. Nur 24 Stunden später sass das Tanztheater: Ein klares Zeichen für die hohe Professionalität der fünf Protagonisten, die unter der Leitung der Choreographin Yuka Takahashi-Oishi vorgestern das Stück «Magi» vor vollen Rängen erstmals zur Aufführung brachten. Die in Hamburg zur Balletttänzerin und zur Choreographin ausgebildete Japanerin ist in der europäischen wie japanischen Tanztradition zuhause. Und so lässt sie in ihrer Inszenierung auf dem Julierpass mit Kyohei Ohshita, Katsuyuki Kasuga und Haruki Matsuda drei Akrobaten auftreten, von denen zwei Mitglieder des renommierten Blue-Tokyo–Ensembles sind. Yaiza Coll und Marc Jubete hingegen sind erfahrene Solotänzer des Hamburg Balletts und sind von John Neumeiers Tanzphilosophie geprägt. Und so treffen auf der Julierturm-Bühne Orient und Okzident aufeinander: Das von Präzision und von tradierten Regeln lebende japanische Bewegungstheater und die moderne expressive Schule des Bewegungstheaters, bei dem die Figuren aus dem Innern der einzelnen Tänzer-Individualitäten entwickelt werden. Diese unterschiedlichen Bewegungsstile setzt die Choreografin bewusst bei Magi ein.

Die Legende des vierten Königs

Dass dem neugeborenen Jesus drei Könige die Aufwartung machten, die sich von einem Stern zur Krippe leiten liessen, ist hinlänglich bekannt. Einer russischen Legende nach soll auch ein vierter König oder «Magier» sich auf den Weg zum Stall in Bethlehem gemacht haben.

Der Schriftsteller Edzard Schaper, 1908 an der preussisch-russischen Grenze geboren und 1984 in Bern gestorben, hat diese Legende in einem Werk aufgegriffen und lässt den kleinen König aus Russland in Richtung Morgenland aufbrechen. Natürlich mit Geschenken im Gepäck. Doch Gold, Pelze und Edelsteine werden nie in Bethlehem ankommen.

Der kleine König trifft zwar unterwegs auf die drei weisen Könige, fühlt sich aber angesichts ihrer Pracht unscheinbar. Er macht eine Wandlung durch, schenkt einer Bettlerin das Leintuch, damit diese ihren Säugling darin einwickeln kann und bekommt dafür ihr Herz. Seine Weiterreise verzögert sich. Nach 30 Jahren und nach vielen bitteren Lebenserfahrungen erreicht der kleine König als alter, verarmter Mann das Heilige Land und wird Zeuge der Kreuzigung des Messias. «Ich habe nichts mehr von allem, was ich dir hatte mitbringen wollen, aber mein Herz … unsere Herzen, nimmst Du sie?» fragt er und stirbt zu Füssen des Gekreuzigten.

Parabel aufs Menschsein

Yuka Takanashi-Oishi hat sich die wichtigsten Passagen aus Sharpers Buch herhausgepickt und inszeniert das Werk in reduzierter Form als eigentliche Parabel auf das Menschsein. Aufstieg und Fall, Pracht und Grausamkeit, Lebenslust und Ohnmacht, Anbetung und Todeskampf werden durch die Tänzer zum Ausdruck gebracht.

Dabei beeindrucken die drei japanischen Akrobaten durch die Synchronizität ihrer Bewegungen wie auch durch die athletische Kraft, die in ihren Sprüngen und Drehungen steckt. Yaiza Coll (schwangere Frau, Mutter, die ihren Sohn verliert) und Marc Jubete (kleiner König) gestalten ihre Rollen gleichsam aus ihrem Innern, aus der Emotion heraus. Fein abgestimmt in Pas-de-deux-Szenen, bei denen auch die expressive Mimik nicht fehlen darf. Beeindruckend ist, dass die Tänzer bei ihrem Auftritt auch eine teils akrobatische Körperbeherrschung zeigen, die Akrobaten hingegen auch sehr tänzerisch wirken.

Gesprochen wird in «Magi» nicht. Wie bei anderen Inszenierungen von Yuka Takanashi-Oishi und Origen-Stücken spielt die Musik eine wichtige Rolle und trägt mit geistlichen Gesängen sehr zur Stimmung des gut einstündigen Tanztheaterstücks bei.

«Magi» wird noch heute und morgen Sonntag sowie am 1., 2. und 3. März aufgeführt.
Informationen und Restkarten: www.origen.ch

Nachgefragt

Es fehlt noch eine halbe Million

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Ist es nicht ein bisschen von weit her geholt, die Dreikönigs- respektive Vierkönigslegende mitten in Graubünden zu inszenieren? Wo liegt der Bezug zur Region?

Giovanni Netzer: Es gibt durchaus einen Bezug. So ist bezeugt, dass im Mittelalter der Erzbischof von Köln Reliquien der drei Heiligen Könige bestellt haben soll.

Diese sollten von Süden her über die Alpen transportiert werden. Wo genau diese Reliquien die Alpen gequert haben sollen, ist nicht bekannt. Man kann aber nicht ausschliessen, dass sie über heutiges Bündner Gebiet transportiert wurden.

Das Publikum konnte heute eine sehr beeindruckende Uraufführung erleben und sass in einem gut geheizten Theaterturm, allerdings im Erdgeschoss und nicht, wie ursprünglich geplant, 15 Meter weiter oben. Wann kann der Endausbau des Theaterturms abgeschlossen werden?

Das wissen wir noch nicht, denn es fehlen uns hierfür noch 500 000 Franken.

Wofür wird dieses Geld noch gebraucht?

Einerseits für die Theatersitze, die sich nicht im Erdgeschoss, sondern im zweiten Obergeschoss befinden sollten. Im Erdgeschoss, dem eigentlichen Theaterfoyer wollen wir noch eine Garderobe und eine Cafeteria einrichten, im Untergeschoss Toiletten. Zudem braucht es noch einen Lift.

Wer soll dafür aufkommen?

Wir werden uns an Stiftungen und private Gönner richten, ausserdem planen wir für Anfang Juli im Juliertheater einen Benefizball, der dieses Fundraising anschieben soll.

Erwarten Sie auch einen Beitrag der öffentlichen Hand?

Für den Endausbau eigentlich nicht. Der Kanton der Oberengadiner hat uns bisher schon gut unterstützt.

Investitionen am Olympia Bob Run

St. Moritz An seiner Sitzung vom Donnerstag, 22. Februar, hat der Gemeinderat St. Moritz einen Kredit von 149 500 Franken für den Olympia Bob Run genehmigt. Dieser Kredit entspricht dem 65-Prozent-Anteil der Gemeinde zur Kostenüberschreitung über insgesamt 230 000 Franken. Die Gemeinde Celerina hat ihren Kreditanteil bereits im Dezember 2017 genehmigt.

Der Gemeinderat St. Moritz hat zudem einen Kredit von 224 900 Franken für Ersatzinvestitionen am Olympia Bob Run gutgeheissen. Diese sind im Einzelnen die Erweiterung der neuen Zeitmessung, die dringend notwendige Sanierungsarbeiten an der Wand beim Parkplatz Monti's Bolt, der Ausbau des Infopoints, die Anschaffung von neuen Bobs für Schulen und Gästefahrten sowie Tafeln für die Wegbeschreibung zur Bobbahn. Diese Ersatzinvestitionen betreffen im Wesentlichen die Sicherheit und einen reibungslosen Betriebsablauf, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung.

Im Weiteren wurde eine Motion zur Einführung des Öffentlichkeitsprinzips für erheblich erklärt. Der Gemeindevorstand ist beauftragt worden, die entsprechenden Unterlagen auszuarbeiten, sodass diese vom Gemeinderat noch im laufenden Jahr zuhanden einer Urnenabstimmung verabschiedet werden können. (ep)

Veranstaltungen

Rachmaninov-Trio mit Mozart und Beethoven

Sils Seit über 22 Jahren begeistert das Rachmaninov Trio Zuhörerinnen und Zuhörer aus der ganzen Welt, und dies in nicht unbekannten Konzertsälen. Seit 2002 ist das Trio auch aus Sils nicht mehr wegzudenken.

Die drei Künstler sind bekannt dafür, die Zuhörer immer wieder auf ein Neues zu überraschen. Beim diesjährigen Silser Auftritt am Mittwoch, 28. Februar um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils, werden Mozarts Trio KV 564 G-Dur, zwei Beethoven-Trios und eine Überraschung dargeboten. (pd/ep)

Infos und Vorverkauf: Sils Tourist Information, Telefon 081 838 50 50.
Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. www.sils.ch/events.

Tanz zu Elektro-Sound

St. Moritz «Unikat» wurde vor vier Jahren in St. Moritz ins Leben gerufen. Mit den wöchentlich durchgeführten Veranstaltungen bot «Unikat» all jenen einen betanzbaren Ort, die elektronische Musik mögen. Nach zwei Jahren Pause ist das Label nun wieder zurück im Tal.

Heute Samstag gibt es eine neue Ausgabe. Und weil man nie genug tanzen kann, startet das Ganze bereits ab 12.00 Uhr mittags auf der Alpina-Hütte mit den Zürcher DJs Freya & Trinidad. Gegen 16.00 Uhr geht es dann weiter in der La Gondla mit lokalen Künstlern – getanzt wird dort bis Mitternacht. Ab 23.00 Uhr geht es im Club Vivai weiter mit den lokal bekannten DJ-Duo Jack & Juus, Trinidad & Kyrill and Redford. Tickets sind vor Ort erhältlich. (Einges.)

Weinbautagung bei La Torre

Poschiavo Am Freitag und Samstag, 2. und 3. März, finden in der Weinhandlung La Torre in Poschiavo und in den entsprechenden Rebbergen der Fattoria San Siro in Bianzone Informationsveranstaltungen über die breit angelegte Umstrukturierung der Weinberge im Veltlin sowie die Umstellung der Produktion auf biologisch-dynamischen Anbau statt.

Marcel Zanolari nahm in den Jahren 1997 bis 2016 die Umstrukturierung des Weinguts La Torre im Veltlin (Fattoria San Siro) vor und hat dieses komplett auf biodynamische Produktion umgestellt.

Die biodynamische Produktion der Fattoria San Siro wird von Bioinspecta (Zertifikat Schweiz) und Demeter (Zertifikat Italien) kontrolliert und zertifiziert. Darüber hinaus ist die Fattoria San Siro auch mit dem Siegel B Corp zertifiziert. Dieses steht für hohe Verantwortung, Einsatz und Transparenz auf freiwilliger Basis gegenüber den Angestellten, der Umwelt und der Gesellschaft.

An der öffentlichen Information in italienischer Sprache am Freitag um 20.00 Uhr wird Patrick Stefani vom Schweizerischen Forschungsinstitut für biologischen Landbau über den biologisch-biodynamischen Weinbau referieren.

An der Weinbautagung mit Besichtigungen, Mittagessen und Referaten am Samstag wird Andreas Häseli vom Schweizerischen Forschungsinstitut für biologischen Landbau in deutscher Sprache ebenfalls über den biologisch-biodynamischen Weinbau referieren. An beiden Veranstaltungen wird der Mediziner und Weinbauer Emanuele Bontognali über die gesunde Ernährung mit biologischen Produkten sprechen. (Einges.)

Morgens um 05.30 Uhr bereits die News aus dem Engadin lesen? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Einsame Spitze»

Zuoz Heute Samstag sind die bekannten Bündner Schauspieler Gian Rupf und René Schnoz zu Gast im Zuoz Globe und zeigen das Stück «Einsame Spitze» von Roland Heer.

Die neueste Produktion des Bergtheaters zeigt ein abschüssiges Schauspiel oberhalb der Waldgrenze. Roland Heers Text ist ein Sprachgebirge, eine Wortkaskade, surrendes Urgestein – kurz: brüllendes Edelweiss. Beginn ist um 20.00 Uhr. (Einges.)

Reservation unter zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder T 081 851 3108

ST. MORITZ CINE SCALA

Via Rosatsch 18

Samstag und Sonntag 20.30 Uhr
CRIMINAL SQUAD – DEN OF THIEFES
Gerard Butler als korrupter Cop, Action pur ist angesagt!

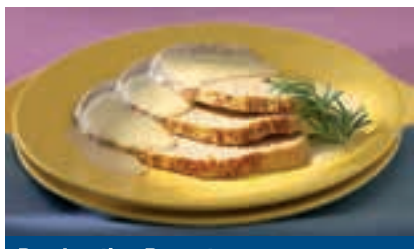
Dienstag 20.30 Uhr
ANNA KARENINA – VRONSKY'S STORY
Leo Tolstois grandioser Roman jetzt als Film im Kino Scala.

Mittwoch 17.00 + 20.30 Uhr
MALEIKA
Matto Barfuss begleitet eine Gepardenfamilie drei Jahre lang durch die afrikanische Steppe.

Donnerstag und Freitag 20.30 Uhr
RED SPARROW
Kompromissloser Spionage-Thriller mit Jennifer Lawrence!

Alle Filme auf
www.cinescala.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Milchbraten

für 4 Personen

1 kg	Kalbsnuss
	Salz, Pfeffer aus der Mühle
2 EL	Bratbutter
1 l	Milch heiss
2 Stk.	Zwiebel geviertelt
½ Stk.	Sellerie grob gewürfelt
	Rosmarin

Zubereitung

Kalbsnuss würzen und in der heissen Bratbutter rundum kräftig anbraten. Milch dazu giessen, Zwiebeln, Sellerie und 1 Rosmarinzweig beigeben. Braten bei kleiner Hitze 1,5 Std. zugedeckt schmoren lassen und regelmässig mit der Flüssigkeit übergiessen. Zwiebel und Sellerie mit 3 dl abgesiebter Flüssigkeit pürieren. In einer Pfanne erhitzen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Braten in dünne Tranchen schneiden, anrichten und wenig Sauce darüber geben. Mit Rosmarin garnieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf http://www.volg.ch/rezepte/

frisch und fröhlich Volg
www.volg.ch

CINEMA REX
Pontresina

Samstag, 24.2. – Freitag, 2. 3.

Sa 13 So 17 Fr 15 D ab 8/6J Premiere
Wendy 2
Sa 14.30 So 13.30 Do 13 Dial ab 6/4J
Di chli Häx
Sa 16.15 E/df ab 12/10J Premiere
Wonder Wheel
Sa 18 E/df ab 12/10J P
Murder on the Orient Express
Sa/Mo 20.30 **E/df** ab 14/12J
The Post
So 10.30 Di 14.45 D ab 12/10J
Die 4. Gewalt
So 15 D ab 12/10J
Wonder
So 18.30 D ab 12/10J
Jumanji 2D
So/Di 20.30 E/df ab 12/10J Premeire
I, Tonya
Mo/Mi 13 Do 14.30 Dial ab 6/4J
Papa Moll
Mo 14.45 Dial ab 12/10J Premiere
Letzte Pointe
Mo 16.30 D ab 12/10J
Le sens de la fête - C'est la vie
Mo 18 D ab 12/10J
Phantom Thread
Mo 20.30 D ab 14/12J
3 Billboards outside Ebbing
Di 13 Fr 15 D ab 12/10J
Paddington
Di 14.45 D ab 12/10J
Die 4. Gewalt
Di 16.30 D ab 12/10J
Fack ju Göhte 3
Di 18.30 E/df ab 14/12J
Darkest Hour
Mi 14.45 D ab 6/4J
Ferdinand 2D
Mi 16.30 E/df ab 12/10J
Loving Vincent
Mi 20.30 **D** Do 18 **E/df**
Fifty Shades of Grey 3
Do 16.30 E/df ab 12/10J
Lucky
Do 20.30 Fr 18.15 **D** ab 14/12J
Red Sparrow
Fr 13.30 D ab 6/10J Premiere
Biene Maya-Honigspiele
Fr 16.30 E/df ab 12/10J Premiere
Leaning into the wind
Fr 20.30 D ab 12/10J Premiere
Game night

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

In Celerina ab sofort ganzjährig zu vermieten, schöne
2-Zimmer-Wohnung
im UG, NR, Miete Fr. 950.– inkl. NK (exkl. Abfallbewirtschaftung)
keine Haustiere.
Informationen unter 079 205 45 60

CELERINA
Wir vermieten ab 1. April 2018 in unserem Engadinerhaus, Nähe COOP eine
2-Zimmer-Wohnung
sonnige Stube und ein unterteiltes Schlafzimmer. Preis Fr. 900.-/Monat.
H.+M. Schmid, Tel. 071 911 32 42

MOVIMENTO
UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA

Der Verein MOVIMENTO bietet im Kompetenzzentrum Ufficina für 48 Erwachsenen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in Südbünden ein differenziertes Angebot an.

Für die Tagesstruktur suchen wir eine Fachperson per sofort oder Vereinbarung in

Sozialpädagogik HF / FH 80%

Sie sind eine belastbare, humorvolle, flexible und engagierte Persönlichkeit mit Herz für Menschen mit einer Beeinträchtigung. Sie begleiten unsere Klienten mit Hilfe der individuellen Förderplanung und einer ressourcen-orientierten Haltung auf ihrem Weg in ein möglichst selbständiges und autonomes Leben. Einfühlungsvermögen und Erfahrung in der Betreuung von erwachsenen Menschen runden Ihr Profil ab.

Für die Teamarbeit zeichnet Sie Ihre hohe Zuverlässigkeit, Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein aus. Sie bringen Erfahrung in der Praxisanleitung mit oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches, entwicklungsorientiertes und herausforderndes Arbeitsfeld, gute fachliche und menschliche Unterstützung, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen.

Wir freuen uns, Sie kennenlernen zu dürfen. Für die Beantwortung von Fragen steht Ihnen Herr Urs Horisberger, Geschäftsführer, unter der Telefonnummer 081 851 12 11 gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an Herr Urs Horisberger, Geschäftsführer Verein MOVIMENTO, Via Nouva 1, 7503 Samedan oder urs.horisberger@movimento.ch. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

MOVIMENTO
Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben
Luogo di lavoro, spazio per vivere
Lö da lavur, spazi per viver

Verein MOVIMENTO
Associazione MOVIMENTO
Società MOVIMENT

MOVIMENTO
UFFICINA L'INCONTRO BUTTEGA

Der Verein MOVIMENTO bietet im Kompetenzzentrum Ufficina für 48 Erwachsenen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in Südbünden ein differenziertes Angebot an. In der BUTTEGA Scuol sind es 8 Wohn- und 18 Arbeitsplätze.

Für die Wohngruppe Buttega in Scuol suchen wir per sofort oder Vereinbarung eine

Betreuungsperson 40%

Sie verfügen über ein eidgenössisch anerkanntes Diplom in Gesundheit oder Sozialem bzw. in Sozialpädagogik.

Sie sind eine belastbare, humorvolle, flexible und engagierte Persönlichkeit mit Herz und einer ressourcenorientierten Haltung. Sie arbeiten gerne in der Be-treuung und begleiten unsere Klienten mit Hilfe der individuellen Förderplanung auf ihrem Weg in ein möglichst selbständiges und autonomes Leben.

Sie bringen Einfühlungsvermögen, Erfahrung in der Betreuung von erwachsenen Menschen mit, schätzen die Arbeit im Team und zeichnen sich durch hohe Zuverlässigkeit, Eigenständigkeit und Verantwortungsbewusstsein aus.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches, entwicklungsorientiertes und herausforderndes Arbeitsfeld, gute fachliche und menschliche Unterstützung, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen.

Wir freuen uns, Sie kennenlernen zu dürfen. Für die Beantwortung von Fragen steht Ihnen Herr Urs Horisberger, Geschäftsführer, unter der Telefonnummer 081 851 12 11 gerne zur Verfügung.

Ihre vollständige schriftliche oder elektronische Bewerbung senden Sie bitte an Herr Urs Horisberger, Geschäftsführer Verein MOVIMENTO, Via Nouva 1, 7503 Samedan oder urs.horisberger@movimento.ch. Diskretion ist für uns selbstverständlich.

MOVIMENTO
Platz zum Arbeiten, Raum zum Leben
Luogo di lavoro, spazio per vivere
Lö da lavur, spazi per viver

Verein MOVIMENTO
Associazione MOVIMENTO
Società MOVIMENT

HOTEL PRIVATA

BERGELLER ZNACHT
Dumeng Giovanoli am Kochherd

Hausgemachte Kastanien-Papardellen
**
Fischsuppe mit geräucherter Forelle
***
Kalbshohrücken an Baumnusskruste mit Plain in pigna
**
Apfelschnitten mit Vanillesauce und Bergeller Honigeis

Mittwochabend, 28. Februar
4-Gang-Menü CHF 54.-
Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria
Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch

Ginesta IMMOBILIEN
Ginesta Immobilien | T. +41 81 254 37 70 | www.ginesta.ch

Neue Zweitwohnungen in Samedan

Pro Vivaint
Das Wohnens schönste Formen. Samedan.

BESICHTIGUNGSTAGE

Montag	19.02.18	10–12 Uhr
Mittwoch	21.02.18	14–16 Uhr
Mittwoch	28.02.18	14–16 Uhr
Freitag	02.03.18	10–12 Uhr

ADRESSE DER LIEGENSCHAFT
Quadratscha 36, 7503 Samedan

www.provivaint.ch

Osterangebot
Aktion 2 für 1
(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **20. und 27. März 2018**.
Inserateschluss ist am Mittwoch, 14. März 2018.

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54 I 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Zu vermieten in **St.Moritz** ab 1. April 2018
2 Zimmer-Wohnung
mit Sicht auf St.Moritzersee
Miete Fr. 1250.– ink. NK
Anfragen: Tel. 081 842 69 13
(Telefonbeantworter)

ST. MORITZ
Truoch Serlas 3 (Nähe Bahnhof)
Zu vermieten ab 1. Mai 2018
Gewerberaum in Tiefgarage
Fläche 70m²
Durchfahrtshöhe 2.4 m
Miete Fr. 1000.– inkl. Nebenkosten
Auskunft erteilt:
Liegenschaftsverwaltung Pitsch
Tel. 081 830 02 22

Zu vermieten in Sils Maria
für Personen mit **Wohnsitz in Sils** (keine Ferienwohnungen):

2½-Zi-Whg. EG Chesa Auricula,
56 m², Kellerabteil, per 1. März 2018
Fr. 1'300.–/Mt. inkl. NK,
Garageplatz Fr. 120.–/Mt.

Studio DG Chesa Cumünela,
21 m², Estrich, per 1. Mai 2018
Fr. 780.–/Mt. inkl. NK

Bewerbungen und Anfragen (unter Angabe Beschäftigung) an: ewk@sils.ch
Gemeindekanzlei Sils i.E./Segl, Chesa Cumünela, 7514 Sils Maria,
Tel. 081 826 53 16
(Mo – Fr 9.30 - 11.30 h und 14.30 - 17.30 h)

«Liebling, ich kann (nicht) auf dich warten»

Das neue Lied «(Can'T) Wait» von zwei Engadinern hat es in sich

Das Ende einer langjährigen Beziehung. Davon handelt das neue Lied des Rappers Gino Clavuot alias «Snook» und der Sängerin Rezia Ladina Peer.

MURIEL ANNA WOLFISBERG

Gino Clavuot ist in Tarasp aufgewachsen und hat während seiner Schulzeit begonnen, Musik zu machen. Damals lernte er auch Rezia Ladina Peer kennen, und die beiden starteten ihre ersten gemeinsamen Projekte. Foto: Oliver Baer

«Ich möchte authentische Musik machen können, die mir aus dem Herzen spricht», sagt Gino Clavuot, auch bekannt unter dem Künstlernamen «Snook». «Deshalb würde ich mir von einem grossen Musikkonzern nicht vorschreiben lassen, was ich zu tun und zu lassen habe.» Gino Clavuot ist ein Engadiner Rapper, der hauptsächlich Lieder auf Romanisch und Schweizerdeutsch schreibt. Vor kurzem ist sein neues Lied «(Can'T) Wait» erschienen, das in Zusammenarbeit mit Sängerin Rezia und Musikproduzent Sandro Dietrich entstanden ist.

Betonung auf dem T

Clavuot ist in Tarasp ausgewachsen und hat während seiner Gymnasialzeit mit dem «Rappen» und dem Gitarrespielen begonnen, inzwischen hat er auch Keyboard, Ukulele und Schlagzeug spielen gelernt. Wegen eines Fussgelenkbruchs konnte er einen Winter lang nicht mehr Snowboarden und stiess deshalb zu einer Schulband hinzu. «Ich fing an, zu ihren Proben zu gehen und schrieb meine ersten Lieder.» Bei seinen Freunden kamen die Lieder gut an, und diese ermunterten ihn, noch mehr Musik zu schreiben. Seither hat Snook mehrere Alben herausgegeben, und vor zwei Wochen ist sein neues Lied «(Can'T) Wait» herausgekommen. In «(Can'T) Wait» geht es um eine Situation, mit der viele Menschen einmal konfrontiert werden: Eine lange Beziehung neigt sich dem Ende zu. «Man ist an dem Punkt angelangt, an dem man sich fragt, ob man die andere Person noch genügend liebt, um mit ihr den Weg weiterzugehen», erklärt der Rapper. Was an diesem Lied auffällt, ist die ungewöhnliche Schreibform des Titels. Das «Can't», welches in Klammern steht und das grosse T. «Wir haben das ‹Can't› in Klammern gesetzt, weil eben genau das die Frage ist: Soll ich oder soll ich nicht auf diese Person warten?», erklärt Clavuot. Wieso das T in «Can't» gross geschrieben wird, sei eher eine witzige Geschichte. «Als wir im Studio das Lied aufnahmen, haben wir das T nicht stark genug betont, weshalb es wie ‹pretty honey I can wait for you› klang, was übersetzt ‹Liebling, ich kann auf dich warten› heisst. Also genau das, was wir nicht wollten. Deshalb haben wir angefangen, das T ungewöhnlich stark zu betonen.» Um der Verwirrung vorzubeugen, haben sie schliesslich beschlossen, das T gross zu schreiben.

Die Musikbranche befindet sich in einem ständigen Wandel. Konzerte werden zwar noch gegeben, CDs sind jedoch fast vollständig vom Markt verschwunden.

Von der Kunst leben

Heute geschieht vieles über Online-Streaming. Clavuot sieht diese ganzen Veränderungen jedoch nicht nur schwarz oder weiss. «Dass heute so viele Leute Musik streamen anstatt sie zu kaufen, hat meiner Meinung nach auch Vorteile. Zum Beispiel haben dadurch viel mehr Menschen Zugang zu meiner Musik», meint Clavuot. «Dafür ist es heutzutage schwieriger für einen Künstler, von der Kunst zu leben. Früher hat man als Musiker vom Verkauf der CDs gelebt, heute sind es die Konzerte, die rentieren.» Nebst seiner Rapper-Karriere gibt Gino Clavuot regelmässig Rap-Workshops für Kinder. Zusätzlich führt er Werbeaufträge für Firmen aus, für die er auch Lieder schreibt. Zudem ist er Markenboschafter für verschiedene Firmen.

«Snook» noch grösser machen

Clavuot und die Sängerin Rezia kennen sich seit ihrer Schulzeit und haben vor «(Can'T) Wait» zusammen an Projekten gearbeitet. «Rezia war bereits am Gymnasium bekannt für ihre schöne Stimme, und wir haben uns gut verstanden und miteinander Musik gemacht», erzählt Clavuot. «(Can'T) Wait» ist jedoch das erste Lied, das in Zusammenarbeit mit Produzent Sandro Dietrich entstanden ist. «Ich habe mir einige Projekte von Sandro angeschaut und fand seine Arbeiten toll. Danach habe ich ihn angefragt, ob er Interesse hätte, mit mir und Rezia dieses Lied zu produzieren, und er war sofort einverstanden.» Die Zusammenarbeit mit Sandro und Rezia war für Gino Clavuot eine super Zeit, und er möchte sie unbedingt fortführen. Clavuot alias Snook hat jedoch noch weitere Pläne: «Ich möchte neue Lieder schreiben, coole Konzerte geben und ‹Snook› noch grösser machen».

Ein kräftiges Plus bei den Gästezahlen

Schweiz Tourismus: Asien gilt weiterhin als Wachstumsmotor

Die Hotels in der Schweiz haben 2017 die schwierigen Jahre nach der Finanzkrise bewältigt. Sie verzeichneten fast genauso hohe Gästezahlen wie in den Rekordjahren 1990 und 2008. Auch in den Berggebieten scheint die Trendwende geschafft.

Die Schweizer Hotellerie verzeichnete gemäss den am Donnerstag vom Bundesamt für Statistik (BFS) publizierten Zahlen im vergangenen Jahr 37,4 Millionen Logiernächte. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5,2 Prozent. Die Schweizer Hotels näherten sich damit nach acht schwierigen Jahren wieder den Rekordwerten zu Zeiten vor der Finanzkrise an.

Für den kräftigen Logiernächtezuwachs sorgten sowohl Schweizer als auch ausländische Gäste. So stieg die Zahl der Übernachtungen von Einheimischen um 4,2 Prozent auf 16,9 Millionen. Die Zahl der Übernachtungen von ausländischen Touristen erhöhte sich um 6,1 Prozent auf 20,5 Millionen.

Dafür gesorgt haben vor allem Gäste aus Asien (+ 13 Prozent auf 5,2 Millionen) und Amerika (+ 12 Prozent auf 2,8 Millionen). Asien sei weiterhin der Wachstumstreiber für den Schweizer Tourismus, schreibt die Branchenorganisation Schweiz Tourismus in einer Mitteilung vom Donnerstag.

Insbesondere aus Korea und Indien sind 2017 deutlich mehr Touristen in die Schweiz gereist. Den starken Anstieg der amerikanischen Gäste erklärt die Branchenorganisation unter anderem mit der soliden US-Wirtschaft und den zusätzlichen Direktflügen.

Deutsche kommen wieder

Erstmals seit der Finanzkrise zeichnet sich auch bei den europäischen Gästen eine Erholung ab. Nachdem Schweizer Hotels in den letzten acht Jahren rund ein Drittel der europäischen Gäste verloren haben, sind 2017 die Logiernächte dieser Touristen um 2,2 Prozent auf 11,9 Millionen angestiegen.

Für das grösste Plus sorgten die Belgier. Aber auch Deutsche, Spanier und Russen haben vermehrt in der Schweiz Ferien gemacht. Eine Ausnahme in Europa sind dagegen die Briten. Deren Übernachtungszahlen sind gegen den allgemeinen Trend um ein Prozent gesunken, was Schweiz Tourismus auf den Brexit zurückführt.

Keine Ausreisser nach unten dagegen gibt es in der Schweiz. Sämtliche Tourismusregionen haben vom Aufwärtstrend profitiert. Mit Zuwächsen zwischen fünf und acht Prozent verzeichneten insbesondere die Berggebiete nach Jahren des Sinkflugs wieder ein deutliches Wachstum.

Für die Branchenorganisation Schweiz Tourismus ist dies der Beleg, dass der Schweizer Tourismus die Trendwende geschafft hat. «Die achtjährige Durststrecke ist überstanden», sagte der neue Direktor der Branchenorganisation Martin Nydegger am Donnerstag vor den Medien. «Aus dem wichtigen Markt Europa strömen die Gäste wieder in die Schweiz.»

Nydegger ist darum auch zuversichtlich, dass der Aufwärtstrend anhält. Für die laufende Wintersaison prognostiziert Schweiz Tourismus ein Plus von vier bis fünf Prozent bei den Logiernächten. Damit ist die Branchenorganisation indes optimistischer als die Konjunkturforschungsstelle der ETH KOF; sie sagt ein Plus von 3,6 Prozent voraus.

Neue Tourismussaison Herbst

Bei der Marketingorganisation will der Nachfolger des langjährigen Chefs Jürg Schmid die Digitalisierung weiter vorantreiben und die Kommunikation stärker auf Frauen ausrichten, weil diese in immer stärkerem Ausmasse entscheiden, wohin die Reise geht. «Unsere Sprache und Ästhetik sollen sinnlicher und verspielter werden», sagte Nydegger.

Inhaltlich will er im Ausland die Schweiz neu auch als Destination für gutes Essen und Gesundheit positionieren. In der Schweiz selbst ist der Herbst Marketing-Schwerpunkt. Schweizerinnen und Schweizern soll diese Jahreszeit als neue, eigenständige Saison angeboten werden. «Der Herbst hat sich vom grossen Bruder Sommer emanzipiert», sagte Nydegger. Seine Stichworte dazu sind Farben, Kulinarik, Brauchtum und Soft Outdoor, womit vor allem das Wandern als Breitensport angesprochen werde (siehe auch Interview mit Martin Nydegger auf Seite 13). (sda)

Baubeitrag für Sanierung

Samedan Die Regierung genehmigt das Sanierungsprojekt für den Umbau und die Sanierung des Erd- und Untergeschosses beim Oberengadiner Lehrlingshaus in Samedan. Der Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus wird ein maximaler Baubeitrag von 276 000 Franken zugesichert.

Das Lehrlingshaus bietet den Lernenden eine betreute Wohngelegenheit mit Verpflegung. Das Haus verfügt über 32 Einzel- und 16 Doppelzimmer sowie Räume zur Freizeitgestaltung. Im Weiteren stehen ein Mitarbeiterstudio sowie eine Dienstwohnung für die Hausleitung zur Verfügung. Die geplanten Sanierungen umfassen primär das Erdgeschoss und Teile des Untergeschosses. Die verschiedenen baulichen Massnahmen sind grösstenteils Instandhaltungs- sowie Instandsetzungsarbeiten.

Das Gebäude soll nach der Sanierung bedürfnisgerechter und auch wieder neuzeitlicher erscheinen. Dies soll dazu beitragen, auch zukünftig eine gute Auslastung erreichen zu können. «Im Weiteren werden mit den Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten die Bausubstanz und die Werterhaltung des Objekts sichergestellt», heisst es in einer Medienmitteilung. (staka)

Gericht tritt erneut nicht auf Beschwerde ein

Graubünden Gegner des Bündner Majorz-Wahlsystems sind schon zum zweiten Mal aus formalen Gründen mit einer Beschwerde beim kantonalen Verwaltungsgericht gescheitert. Dieses Mal war deren Rechtsvertreter offenbar zur Beschwerdeerhebung gar nicht befugt. Die Beschwerde gegen den Wahlmodus wurde im September 2017 von 54 Bürgerinnen und Bürgern, der SP und vier Kleinparteien eingereicht. Mit Blick auf die Parlamentswahlen im Juni 2018 wollen die Beschwerdeführer das Wahlsystem auf dessen Verfassungsmässigkeit überprüfen lassen.

Ein reines Majorz- oder Mehrheitswahlystem, wie Graubünden es kenne, sei noch nie von einem Gericht geprüft worden, betonen die Beschwerdeführer. Gerügt werden mehrere Punkte des Wahlsystems, darunter hauptsächlich die fehlende Stimmkraftgleichheit in den verschiedenen Wahlkreisen. Es habe sich gezeigt, dass der Rechtsvertreter der Beschwerdeführer, Staatsrechtler Andreas Auer, nicht über ein Anwaltspatent verfüge, teilte das Verwaltungsgericht am Donnerstag mit. Dieses werde jedoch bei einer Verfassungsbeschwerde vorausgesetzt. In Einzelfällen ist laut den Bündner Richtern bei der Rechtsvertretung zwar eine Ausnahmebewilligung denkbar. In diesem Fall befanden sie die Voraussetzungen dafür aber als nicht erfüllt. Auch auf eine Nachbesserung der Eingabe haben die Beschwerdeführer gemäss dem Gericht keinen Anspruch.

Parallel zur Beschwerde beim Bündner Verwaltungsgericht reichten die Majorz-Gegner die gleiche Beschwerde beim Bundesgericht ein. Die Bundesrichter sistierten das Verfahren jedoch letzten Oktober. (sda)

Hoz cumainzan ils concerts da prümavaira da las societats da musica in Engiadina Bassa. fotografia: Benedict Stecher

Racoglier ils früts da las prouvas

Stagiun ota per las societats da musica

Las societats da musica da l'Engiadina Bassa as preparan per lur concerts da prümavaira. I vain sport ün program musical chi tendscha da tocs concertants fin pro'ls musicals.

Dürant bundant 40 prouvas da musica as preparan las musicantas e'ls musicants da las societats da musica da l'Engiadina Bassa per lur punct culminant da l'on. Ils concerts da prümavaira sun tradiziun e dan cumprouva dal s-chazi musical da las singulas societats da musica. Uschè vegna sunà illas fuormaziuns da brass band, fanfare-mixt o d'armonia. Ils concerts spordschan plünavant la pussibiltà da passantar üna saira da cumpagnia cun trategnimaint e cun bal.

La tscherna fan ils dirigents

«L'avegnir tocca a quels chi fan musica», uschè bivgnainta la Società da musica Ramosch seis giasts sün lur pagina d'internet. Quista società fa ingon il cumanzamaint dals concerts da prümavaira. La fuormaziun da brass band dombra hoz 26 musicantas e musicants ed els han cumanzà fingià al principi dal mais d'october cullas prouvas da musica. Il program da concert vain exercità e glimà dürant 39 prouvas e duos chomps da musica d'ün di. «La tscherna pels tocs fain nus pel solit tanter dirigents, ma nus resguardain eir las ideas da nossa cumischiun da musica», manzuna il dirigent Jon Flurin Kienz.

La Società da musica Ramosch es gnüda fundada da l'on 1886 e quai suot la bachetta dal magister Curdin Duriet da Susch. Davo singulas interrupziuns causa mancanza da dirigents e divers müdamaints da tals ha da l'on 2013 surtut il giuven dirigent Jon Flurin Kienz la bachetta. Il program pel concert da prosma sonda prevezza tant tocs tradiziunals sco üna marcha, üna polca, tocs concertants e musica da trategnimaint. Sco cha Kienz manzuna han las musicantas e'ls musicants l'intent da's partecipar prossem on a la Festa da musica chantunala ad Arosa. «Per quella concurrenza n'haja fingià l'üna o l'otra idea che toc cha nus pudessan sunar sco toc da gara.»

Operettas e musicals a Tschlin

Ün tema particular spetta al public dal concert da la Società da musica Tschlin. Las 29 musicantas e musicants suot la bachetta da Duri Janett s'han occupats quist on cul tema operettas e musicals. Illa seguonda part da lur concert accumpognan els la chantadura indigena Sara-Bigna Janett. In l'età da ses ons ha'la cumanza cullas uras da chant pro seis bap Jachen Janett. Il stüdi da chant ha'la frequentà al Conservatori tirolais a Puntina ed a l'Università per musica ed art rapreschantanta a Vienna. L'on passà ha'la terminà cun success il stüdi da master a la Scoul'ota d'art a Turich. «Al cumanzamaint da november vain nus cumanzà cullas prouvas da musica e fin al concert daja lura amo ün di da musica», manzuna Duri Janett, e: «L'avantmezdi vaina quel di prouvas da registers insembel cun magisters da la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair ed il davomezdi la prouva insembel cun tuots.» Eir quista società ha previs da's partecipar a la Festa da musica chantunala da prossem on. «La tscherna dal toc da gara per quella festa nun es amo fatta.» Quella tscherna farà lura la cumischiun da musica.

Concert cumünaivel e davo bal

Roman Caduff es daspö l'on 1988, dimena daspö 30 ons, dirigent da la Società da musica da Zernez. Quista società prepara ingon ün concert cumünaivel insembel culla Musica da giuvenils La Plaiv-Zernez. L'intent da las 22 musicantas e musicants es d'imbellir festivitats dal cumün sco eir da la regiun. «Nos dirigent propuona ils tocs pel concert ed insembel cullas commembras e'ls commembers discutaina che tocs cha nus vulain lura sunar», declera Reto Lehner, president da la Società da musica da Zernez.

Eir els integreschan in lur program prouvas plü lungas. Uschè daja tanter il mais da schner fin marz quatter sondas ingio ch'els s'inscuntran vers saira per exercitar intensivamaing. «Scha nus ans partecipain a la prosma Festa da musica chantunala nu vaina amo decis, quai eir perche cha nus organisain da l'on 2020 la Festa da musica districtuala», manzuna Lehner. In mincha cas spetta als visitaduors dal concert da prümavaira da la Società da musica Zernez üna saira da trategnimaint cun bal chi vain organisà cumünaivelmaing cul Club da hockey local. (anr/afi)

Las datas dals singuls concerts da las societats da l'Engiadina, Samignun, Val Müstair, Puschlav e Bergiaglia as chatta sülla pagina d'internet www.gkmv.ch, suot la rubrica arrandschamaints.

Arrandschamaints

Sairada rumantscha

Scuol La Lia Rumantscha spordscha ün bloc da ses sairadas tematicas. La seguonda da quistas es dedichada al Chalandamarz ed ha lö mardi, 27 favrer, a las 20.00 i'l Cafè Cantieni a Scuol. Tuot chi chi sa rumantsch ed ha interess e peida es bainvis da gnir a tour suot ögl nossa üsanza «da las plü bellas». (protr.)

La turnea «Sin il viv!» riva a Turich

Turich Pel giubileum da 25 ons «Impuls» preschainta Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR) insembel culla Lia Rumantscha la turnea da lectüra «Sin il viv!». Davo cha la prüma prelecziun ha gnü lö a Sedrun, vain la seguonda prelecziun uossa organisada a Turich. A quella as partecipeschan Romana Ganzoni, Chatrina Josty, Carlo Beer e Benedetto Vigne. Lö ha la prelecziun in dumengia, 25 favrer, a las 16.00 ill'agentura Geyst a Turich. La turnea «Sin il viv!» vain dürant l'on eir in Engiadina. Las duos datas chi cunvain da reservar fingià hoz sun: dumengia, 29 lügl, i'l üert da la Chasa Torel a Guarda e dumengia, 7 october, illa stüva da la Chasa Gianzun a Schlarigna. (protr.)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala

Per abunamaints:
telefon 081 837 90 80 obain
telefon 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Millermollers – splerins da la Val Müstair»

vernissascha da l'exposiziun da fotografias da

Valentin Pitsch

e referat

«Splerins, ün exaimpel per la bio-diversità illa Biosfera Val Müstair»

Sanda, 24 favrer 2018, a las 17.00
i'l Chesin Manella a Schlarigna

Cordielmaing invida
l'Uniun dals Grischs

Forum da votumaziun

Üna vusch pel suveran

Das-cha üna persuna pretender il scrutin? Schi ha dit la radunanza cumünala da Scuol als 13 november da l'on passà e quai giavüscha eir l'iniziativa.

Ün pêr remarchas davart la cuntraproposta e'ls argumaints da la suprastanza: Tuottas fracziuns cun ün'excepziun cugnuoschaivan avant la fusiun precis quai cha l'iniziativa giavüscha. Quist proceder as ha verifichà cumplettamaing dürant decennis uschigliö füssan gnüdas fattas tschertas correcturas.

Il numer da tractandas defineschа il temp da dürada d'üna radunanza e nüglia üna votaziun per scrutin. Dürant il scumpart, implir oura e ramassar las cedlas da votaziun po il capo manar inavant la radunanza.

Qua cha hozindi ingün nu voul muossar culur esa impussibel da ragiundscher 15 votants preschaints chi pretendan scrutin. Eir il suveran giavüscha üna vusch in radunanza.

Dumeng Bischoff, Scuol

Imprender megldер rumantsch

das Flugwesen	l'aviatica
das Bodenpersonal	il persunel / persunal per terra
der Bomber	il bombardeder / bombardader
die Bruchlandung	l'atteramaint in costas / la plachada in costas
der Charter	il charter
der Charterflug	il charter
das Check-in	il check-in
das Cockpit	il cockpit
das Flugzeug trudelt	l'aviun turnicla
der Direktflug	il svoul direct
der Doppeldecker	il biplan
das Düsenflugzeug	l'aviun a reacziun
der Eindecker	il monoplan
der Einflug	l'arriv
einmotorig	d'ün motor
etw / jn einfliegen	transporter / transportar cun l'aviun qchs / a qchn
etw ansteuern	piglier / tour la direcziun vers qchs
etw chartern	piglier / tour a fit qchs

Forum da votumaziun

Ün Na a l'iniziativa «daplü per cumprar – damain per parcar»

Il dret da far iniziativas es ün bun mez da nossa democrazia directa. Attenziun esa però da dar, scha'l motto da quellas imprometta als votants avantags sainza surverer las difficultats cun tillas metter in vigur. Ils argumaints dals iniziants da l'iniziativa manzunada, preschantats illa radunanza cumünala d'orientaziun e sül fögl volant chi'd es rivà illas chasadas, sun massa pac concrets per manar ad üna buna e güsta reglamentaziun dal parcar in nos cumün.

Na güstifichada es la motivaziun cha'l parcar gratuit sün terrain cumünal promouva ün cumprar cumadaivel e pissera per cliantella cuntainta. Il fat es cha illas fracziuns existan plazzas da parcar gratuitas pro butias ed affars. Aint il cuntegn dal center da Scuol, ingio chi sun lung il stradun las plü bleras butias ed affars sun be 14 plazzas cumünalas e 105 plazzas sun in proprietà privata. La dumonda es sgüra güstifichada schi vaglia la paina da far ün exercizi sco cha l'iniziativa pretenda per cha quellas pacas plazzas, ingio chi va tanter oter eir ad indigens e giasts pel cumprar, vegnan illa zona blaua. Quellas pacas plazzas saran nempe adüna occupadas d'indigens chi cugnuoschan la situaziun. Es lura il böt «cumprar cumadaivel e cliantella cuntainta» propcha ragiunt per tuots?

Da dir esa cha eir illas zonas blauas, manzunadas bainschi be sül fögl volant e na i'l text d'iniziativa valabel, esa indispensabel da far controllas pulizialas per mantgnair uorden sün quel sectur. Las plazzas da parcar per attracziuns turisticas sun in nos cumün per gronda part in proprietà privata o d'affars. La pussibiltà da far schligerimaints da taxa han pro quellas ils proprietaris. Cha quels ston però finanziar la gestiun e'l mantegnimaint sur taxas es inclegiantaivel. Per promouver il turissem vaina bleras otras megldras pussibiltats co desister sün inchaschar taxas pro'ls giasts. Cun pacas excepziuns vaina fat ad Ardez l'experienza cha'ls giasts sun adüsats ed han incletta schi ston pajar alchüns promils dals cuosts da lur auto per avair la cumadaivlezza da pudair parcar plü daspera pussibel al lö chi vöglian rivar.

La cuntantezza da la populaziun, chi'd es eir ün argumaint da l'iniziativa, vain unicamaing ragiunta cun s-chaffir listess drets per tuots. Ün dret fundamental es il princip dal chaschunader chi vain dovrà eir per las taxas d'aua, chanalisaziun ed immundizchas. Quist princip es güstifichà eir pro la prestaziun publica dal parcar. Eir quella maina cuosts da gestiun, mantegnimaint e per rumir naiv a nos cumün. Quels chi douvran quista prestaziun dessan tilla pajar. Per quels chi nu sun motorisats o chi renunzchan a viadis cul auto in cumün nun esa güstifichà schi han da pajar quella in fuorma d'impostas.

Be ün concept da parcar cumünal, tenor cuntraproposta da la suprastanza, po resguardar tuot quists aspects. Quel maina üna güsta classificaziun da las diversas sorts da parkegis, meglioreschа la circulaziun da trafic per rivar pro quels, evitescha plazzas suroccupadas al fos lö e resguarda bler plü bain la diversità a reguard il parcar chi'd es avantman illas singulas fracziuns da nos cumün.

Eu di cun persvasiun ün cler Na a l'iniziativa ed ün Schi a la cuntraproposta da la suprastanza cumünala.

Jonpeider Strimer Ardez

Che via dess tour Zernez?

Il cumün ha da decider davart l'avegnir turistic

Il suveran da Zernez ha da decider cun chenüna destinanziun da vacanzas ch'el voul collavurar in avegnir. La suprastanza cumünala propuona da far il pass vers l'Engiadina Bassa.

La suprastanza dal cumün da Zernez ha invidà in marcurdi saira a las votantas e'ls votants ad üna sairada d'infuormaziun a reguard la futura destinaziun turistica per lur cumün. Bundant 100 persunas han tadlà i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) a Zernez ils argumaints, las analisas e las strategias da las destinaziuns da vacanzas da l'Engiadina San Murezzan ed Engiadina Scuol Samignun Val Müstair. In seguit ha preschantà la cumischiun da turissem e la suprastanza cumünala lur ideas, lur impissamaints e lur resultats.

Collavuraziun da desch ons

Tenor la suprastanza cumünala dess il cumün fusiunà gnir rapreschantà a partir dals 1. schner 2019 be amo d'üna organisaziun turistica. Quai eir per accumplir las cundiziuns dal contrat da fusiun. Daspö desch ons collavuran las fracziuns da Zernez e Brail culla destinaziun Engiadina San Murezzan Turissem (ESTM). Ils duos anteriurs cumüns da Susch e Lavin percunter s'han drizzats a seis temp vers aval e sun attachats a la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair (TESSVM).

Ils respunsabels da las duos destinaziuns turisticas han preschantà independentamaing lur spüertas ed offertas pel cumün da Zernez. Davo la refuorma dals territoris e l'abolisaziun dals circuls d'eira la ESTM sforzada da chattar üna nouva basa da finanziaziun. Els han fundà üna società d'aczias cun ün cussagl administrativ da set persunas. Mincha cumün chi's partecipescha a la ESTM das-cha tscherner tanter la varianta da dvantar acziunari da la società o da stipular ün contrat da cooperaziun. Ils cuosts s'amuntan pro tuottas duos variantas a 630 000 francs l'on e per dvantar acziunari füss il cumün oblià da pajar üna contribuziun d'üna jada da 15 250 francs. «Plünavant po mincha cumün decider sch'el voul amo ün büro d'infuormaziun e quel cuostess lura amo ulteriurs 210 000 francs l'on», ha declerà Markus Gschwend, il president dal cussagl administrativ da l'ESTM.

La valur dal PNS

Politicamaing fa Zernez part a la Regiun dal Parc Naziunal. Il PNS procura, tenor analisas, per üna plüvalur da bundant 20 milliuns francs. Per las abitantas e'ls abitants da Zernez esa important cha quist parc da natüra gnia integrà illas spüertas da las singulas destinaziuns. Tenor Niculin Meyer, portavusch da la TESSVM, s'haja fingià integrà il PNS illas spüertas e «per nus ha il PNS üna gronda valur».

Martina Stadler, la directura da la TESSVM, ha preschantà las cifras per üna eventuala partecipaziun a la destinaziun da l'Engiadina Bassa. «Ils cuosts per las prestaziuns da l'organisaziun turistica importan 440 000 francs l'on ed il cumün da Zernez vess da's partecipar cun 14 pertschient vi dal chapital d'aczias.» Plünavant cuostess il büro d'infuormaziun local eir pro la TESSVM 210 000 francs per on. «Per nus esa important d'avair cun tuot noss acziunaris il medem livel da collavuraziun», ha manzunà Stadler. Il cumün da Zernez vess eir il dret per ün sez i'l cussagl administrativ e cun quai üna lingia directa culla direcziun operativa. Zernez fess part a la regiun Engiadina Bassa e quai insembel cun Scuol. «Nus vulain in avegnir promouver mincha subregiun da nossa destinaziun individualmaing», ha infuormà la directura.

Cumischiun cunter suprastanza

La cumischiun da turissem dal cumün da Zernez ha analisà las duos offertas preschantadas. Els han fat conguals da las singulas spüertas, s'han fat la dumonda dals bsögns turistics da Zernez ed han analisà las strategias. Plünavant han els congualà ils avantags e'ls dischavantags da las duos destinaziuns turisticas. «Nus vain constatà cha la basa turistica es avantman a Zernez e nus vain eir fat ponderaziuns a reguard ün'aigna organisaziun turistica», ha manzunà Fabian Schorta, coordinatur pel turissem, sport, temp liber ed events dal cumün da Zernez. La cumischiun da turissem racumonda da tour la via turistica vers l'Engiadin'Ota.

D'oter avis es percunter la suprastanza cumünala. «Id es eir üna dumonda finanziala, quai adonta dal dischavantag da la eterogenità illa TESSVM», ha dit Emil Müller, president cumünal da Zernez. Ün ulteriur argumaint da la suprastanza cumünala es, cha Zernez tocca pro la Regiun dal Parc Naziunal e cha la TESSVM spordscha ün sez i'l cussagl administrativ. La suprastanza cumünala decida als 12 marz a reguard sia proposta definitiva a man da la radunanza cumünala dals 25 avrigl. «I vala la paina da far tuot las ponderaziuns bsögnaivlas per cha nus possan decider a lunga vista per nos avegnir turistic», ha appellà Emil Müller. (anr/afi)

Eir chi chi voul perseguitar la senda da chaminar, la «Via Engiadina» as sto decider a Zernez, in che direcziun chi's voul ir. fotografia: Jon Duschletta

Via libra per art pro'l Chastè da Tarasp

Las installaziuns d'art sun confuormas a la zona

Il proprietari Not Vital po dovrar il Chastè da Tarasp e seis terrain sco center cultural cun exposiziuns, scuntradas e concerts. La Regenza grischuna ha approvà la revisiun parziala da la planisaziun locala chi d'eira necessaria.

I'l lai da Tarasp chi fa part dal chastè as poja admirar daspö l'on passà d'utuon üna glüna cun ün diameter da passa trais meters ed ün pais d'üna mezza tonna. Cun ir da Sparsels sü da la senda vers l'entrada i'l Chastè da Tarasp sun expostas diversas sculpturas da metal. Sül muottet suot il chastè es in fabrica la tuor per verer il tramunt dal sulai nomnada «The tower to watch the sunset». Quella varà ün'otezza da 13 meters. Cur cha l'artist Not Vital chi'd es oriund da Sent ha cumprà da prümavaira 2016 il Chastè da Tarasp ha'l express ün giavüsch. Ch'el nu less be imbellir l'intern da l'edifizi istoric, dimpersè eir ils contuorns, il terrain chi tocca pro'l chastè, cun ouvras ed installaziuns d'art.

Diversas cunvegnas

Per ch'el possa realisar seis giavüsch d'eira necessaria üna revisiun da la planisaziun locala. Il suveran dal cumün da Scuol ha acceptà quella revisiun l'on passà in marz. I'l center da quista planisaziun sta il Chastè da Tarasp. Quel dess gnir dovrà in avegnir sco center cultural per scuntradas ed exposiziuns d'art e per concerts. Al medem mumaint dess el però restar accessibel pel public chi po visitar quist lö tant istoric sco eir cultural. Il cumün da Scuol, la Fundaziun Chastè da Tarasp e Not Vital sco proprietari han fat üna cunvegna in chosa. Tenor quella sustegna il cumün da Scuol la fundaziun fin la fin da l'on 2030 cun ün import annual da 200 000 francs pella gestiun dal chastè. Pella paja resta il chastè inavant avert pel public.

Amo plü attractiv

La Regenza grischuna ha approvà la revisiun parziala chi cuntegna i'l sectur dal Chastè da Tarasp cumplettaziuns correspundentas: Uschè esa permiss da «plazzar singulas installaziuns d'art e sculpturas sco eir da fabrichar ils edifizis e stabilimaints necessaris illa zona periferica dal chastè», ha comunichà la Regenza grischuna in gövgia. Il proprietari Not Vital d'eira quel di a Lucerna, el nun es damaja stat ragiundschibel per üna reacziun a quista nouva per el allegraivla.

Il capo da Scuol, Christian Fanzun, ha accentuà ch'el saja fich satisfat da la decisiun da la Regenza: «Il cumün ha vuglü dar a Not Vital la pussibiltà dad augmantar amo l'attractività dal chastè cun exposiziuns ed installaziuns d'art, e quai es uossa pussibel.» Duri Vital, il frar da l'artist, maina la lavur architectonica pro'l chastè. El ha dat üna survista da las lavuors chi sun in trais-cha actualmaing i'l chastè. L'idea per ün local suotterran per inscunters ed exposiziuns, situà dadour il chastè, gnarà tenor sias infuormaziuns realisada pür plü tard.

I'l intern dal chastè haja dat, sco cha l'architect Duri Vital ha dit, gronds müdamaints: «Nus vain installà infrastructura moderna, impustüt ün nouv s-chodamaint da s-chalizzas, pella prüma jada as poja far d'inviern la visita al chastè sainza stuvair trar aint la giacca da skis.» Avant bundant tschient ons vaiva il proprietari Karl-August Ligner bainschi fat fabrichar aint eir ün s-chodamaint, ma siond cha Ligner es mort avant co pudair abitar i'l chastè nun es il s-chodamaint mai gnü miss in funcziun.

«Nouv es eir tuot il provedimaint d'aua pel chastè e la chanalisaziun.» Cha quai sajan lavuors chi nu's vezza gnanca, ma chi sajan da grond'importanza e chi hajan eir chaschunà cuosts considerabels, ha dit Duri Vital. Eir areguard l'art haja dat, sco ch'el ha agiunt, müdamaints i'l chastè: «Avant d'eiran preschaints be ils purtrets da Ligner, uossa esa i'ls differents locals ed illa cuort dal chastè art contemparana da blers artists cuntschaints, sco per exaimpel Richard Long, Gerhard Richter, Joseph Beuys, Joan Mirò ed eir da Not svessa.» (anr/fa)

Spinnler nouv manader Parc da natüra Biosfera

Val Müstair La suprastanza cumünala Val Müstair ha elet in marcurdi il Jauer e schurnalist da Radio Televisiun Rumantscha RTR, David Spinnler, sco nouv manader da gestiun dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair. Quai scriva il president cumünal Rico Lamprecht in üna comunicaziun. David Spinnler surpiglia la plazza in gün. El ha 47 ons, es creschü illa Val Müstair, ha stübgià a Turich filosofia, istorgia e romanistica ed es tuornà avant ün per ons cun sia duonna e lur quatter figls a Sta. Maria. Daspö l'on 1998 lavura Spinnler per RTR, actualmaing sco producent e manader da squadra in Engiadina.

Davo divers müdamaints illa gestiun dal Parc da natüra Biosfera dürant ils ultims ons han pretais Chantun e Confederaziun ün'analisa profuonda. Ils resultats da quist'analisa sun oussa gnüts integrats i'l uschè nomnà Masterplan per tuot la Val Müstair. Davo avair gnü cugnuschentscha dals resultats intermediars han dat Chantun e Confederaziun glüm verda pella nouva e fixa occupaziun dal post da manader da gestiun. Quai na per ultim sün basa da la decisiun da la suprastanza cumünala, da proseguir in Val cun üna strategia d'ün svilup insistent ed eir l'implementaziun dal Parc da natüra in quel svilup.

Davo cha Thomas Gurtner, chi manaiva il Parc da natüra ad interim daspö ün on, vaiva decis da tuornar in sia patria i'l chantun Berna, es la plazza gnüda scritta oura nouv. David Spinnler ha dit in üna prüma posiziun invers la «Posta Ladina», ch'el saja fermamaing persvas dal proget Park da natüra Biosfera, dal potential da quel ed eir da'l schlantsch cha la nouva squadra dal Parc da natüra sco eir la suprastanza cumünala muossa in chosa. «I'ls ultims mais es gnü fat üna gronda lavur ed eir bler uorden», ha dit Spinnler, «uossa vala da far il pas vers inoura».

Tantüna vezza'l sco grondas sfidas da sia nouva lavur la comunicaziun ed eir e surtuot il bsögn dad unir ils Jauers davo il proget dal Parc da natüra Biosfera. «Eu less ragiundscher, cha mincha Jauer e mincha Jaura es fö e flomma d'esser part dal Parc da natüra», uschè il nouvelet manader, David Spinnler. Dasper ch'el saja «Jauer da cour» haja'l perseguità il proget ils ultims ons tras l'optica critica ed externa sco schurnalist e constatà lapro segnals positivs pel proseguimaint dal proget. (jd)

Commentar

Il parc sco carta da trumf

JON DUSCHLETTA

Na pella prüma jada stan ils da Zernez davant la dumonda spinusa, a chenüna da las duos destinaziuns turisticas engiadinaisas ch'els as lessan unir. Opür, scha Zernez dess tantüna provar la via individuala e tour svessa per mans la commercialisaziun turistica. Fallada nun es quist'ultima dumonda brichafat. Zernez ha nempe, e quai as sun consciaints intant tuot ils «players touristics», be üna ferma carta da trumf, il Parc Naziunal Svizzer (PNS). Il problem es unic, ch'illa populaziun manca amo suvenz l'acceptanza dal PNS ed eir l'esser consciaint da l'importanza cha quel ha per Zernez. Adonta, ch'eir il PNS svessa sco instituziun scientifica as stess sfadiar e's avicinar daplü a la basa per dar nudritüra a quell'acceptanza. Funcziunar funcziuness ün agir solitari nempe be in stretta collavuraziun tanter Zernez ed il PNS.

La Situaziun a Zernez es e resta cumplichada: Il cumün es situà a l'ur da l'Engiadina Bassa i'l «sandwich» da las trais grondas destinaziuns turisticas da Tavo Clostra, San Murezzan e Scuol e per buna fin eir amo cunfinant cul territori turistic e liber da dazi, Livigno. Daspö passa 20 ons es Zernez orientà turisticamaing vers insü, geografica-, politica-, cultural- ed eir linguisticamaing però plüchönch vers ingiò. I nu dà dubis, tuottas duos destinaziuns lessan jent a Zernez in lur ravuogl. Natüralmaing in prüma lingia pervi dal PNS e las contribuziuns finanzialas.

Zernez as rechatta hoz turisticamaing in üna dret buna situaziun: Il numer da pernottaziuns es restà stabel daspö l'on 2007 sün raduond 120 000 pernottaziuns l'on, adonta da damain lets illa hotelleria e parahotelleria. Ün fat positiv chi però nu müda nüglia vi dal fat, cha Zernez as sto decider per ün'unica via. Vis uschè, nun es amo brichafat cler, in che let cha'ls Zernezers as sdruaglian la bunura da Büman 2019. Sgüra es be, cha la lai turistica – cun chi adüna – cuosta ün bel rap e marcantamaing daplü co fin uossa, nempe passa 910 000 francs tenor il preventiv 2018. Per quai sarran las votantas ed ils votants da Zernez bain cusgliats, da's fatschendar ils prossems duos mais seriusamaing culs duos pussibels consorts turistics, e forsa eir da ponderar fingià oravant, che schanzas cha Zernez vess, restond nubil. La decisiun sto però in mincha cas esser üna a lunga vista ed eir üna chi garantischa a Zernez stabilità e svilup. Dimena üna decisiun solidarica a favur dal cumün fusiunà e libra d'interess persunals dal singul votant e votanta.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Maloja

1. März: Umzugsbeginn um 9.15 Uhr Scuola; 9.40 Uhr Cresta; 10.05 Uhr Palace; 10.20 Uhr Capolago; 10.40 Uhr Utoring; 11.00 Uhr piazza posta; 11.15 Uhr piazza Motti; 11.30 Uhr piazza Giacometti; 13.15 Uhr Longhin; 13.40 Uhr Schweizerhaus; 14.00 Uhr Alpina; 14.20 Uhr Aela; 14.30 Uhr Ponylift; Info: Scuole di Bregaglia, Tel. 081 834 02 24

Fex

28. Februar: Um 9.45 Uhr ab Plazza God Laret, 10.10 Uhr Vaüglia, 10.35 Uhr Platta, 11.40 Uhr Fex-Crasta, 13.25 Uhr partenza vers La Motta-Vals, 14.15 Uhr Muot, 15.15 Uhr Sar Antoni, Info: Sils Tourismus Information, Tel. 081 838 50 50

Sils/Segl

1. März: Umzugsbeginn um 7.15 Uhr in Sils/Föglias, Ende um ca. 17.00 Uhr in Sils-Baselgia. Der gemeinsame Mittagsschmaus der Schulkinder findet im Hotel Waldhaus statt. Am Nachmittag wird um 13.45 Uhr auf dem Dorfplatz gesungen. Info: Sils Tourismus Information, Tel. 081 838 50 50

Chalandamarz-Ball, 2. März. Ball und Theater im Schulhaus, ab 16.00 Uhr – 18.30 Uhr «Ballin», Restaurant für das Nachtessen ab 18.00 – 19.50 Uhr geöffnet! Ab 20.00 Uhr Theater scoulina bis 6. Klasse und anschliessend Tanz bis 24.00h. Info: Sils Tourismus Information, Tel. 081 838 50 50

Silvaplana-Surlej

1. März: Umzugsroute vormittags. 8.30 Uhr Umzugsbeginn Talstation Corvatsch in Richtung Silvaplana – ca. 9.30 Uhr Volg/Bäckerei Grond – Munterots – Mulin – Mandra – Polizei – 10.30 Uhr «marenda» bei Chesa Arsa–Plazza dal Mastrel/GKB – Post – Plazza da la Staila – Via Veglia/Bügliet ca. 12.00 Uhr scoula.

Champfèr-Suvretta

1. März: Umzugsroute nachmittags. 15.00 Uhr Umzugsbeginn Parkplatz Hof Willy – Quartier «Traunter Ovas» Hauptplatz – Butia Pitschna/Schule – Vorplatz Chesa Gian Reto – Vorplatz Chesa Engiadina – Vorplatz Chesa Miralej – Parkplatz Tiefgarage Üerts – Plazza Giardino Mountain – ca. 16.10 Uhr City-Treff – 16.40 Uhr Hotel Europa – 17.00 Uhr Spezialfahrt nach Hotel Suvretta – ca. 17.20 Uhr Spezialfahrt nach Champfèr-Silvaplana Info: Engadin St. Moritz Infostelle Silvaplana, Tel. 081 838 60 00

Chalandamarz-Ball, 2. März: Beginnt um 15.00 Uhr im Schulhaus Silvaplana; 15.10 Uhr Aufführung Kindergarten; 18.00 – 19.45 Uhr Pause für alle; 19.45 Uhr Türöffnung Abendprogramm, 20.15 Uhr Schultheater und Gesang, anschliessend Ball; 24.00 Uhr Schluss für alle.

St. Moritz

27. Februar: Chalandamarz-Ball. 13.30 – 16.30 Uhr, 5. – 6. Klassen Turnhalle Schulhaus Dorf, 14.00 – 15.30 Uhr, 1. – 2. Klasse Aula Schulhaus Grevas, 16.00 – 18.00 Uhr, 3. – 4. Klassen Aula Schulhaus Grevas.

28. Februar: Hotelsingen der Schüler der 6. – 9. Klassen, vier Gruppen besuchen die Hotels und weisen mit Liedern und Schellengeläute auf den Chalandamarz hin.

1. März: Ab 7.45 Uhr: Die Schüler, verteilt auf zehn Gruppen, ziehen von Haus zu Haus, 10.30 Uhr grosser Umzug aller Kinder durch das Dorfzentrum mit Gesangsvorträgen vor dem Gemeindehaus. Umzugsroute: Parkhausdach – Plazza da Scoula – Coop – Foto Rutz – Hotel Kulm – Via Veglia – Drogaria Zysset – Fussgängerzone – Rathaus – Hanselmann; anschliessend Singen beim Rathaus; 14.00 – 15.30 Uhr Chalandamarz-Ball Kindergärten, Aula Schulhaus Grevas; 15.40 Uhr Umzug Plazza Rosatsch zum Du Lac-Parkplatz; 16.00 Uhr Singen beim Du Lac-Parkplatz. Info: Schule St. Moritz, Tel. 081 837 30 50

Pontresina

1. März: Die Kinder singen an folgenden Orten: 7.50 Uhr Besammlung auf dem Schulplatz, 8.00 Uhr Umzugsbeginn, 8.10 Uhr Via dals Ers, 8.25 Uhr Mengiots, 8.35 Uhr Pro Chinun sur Via, 8.50 Uhr Muragls sur Via, 9.25 Uhr Via da la Botta, 9.40 Uhr Belmunt, 9.50 Uhr Laret, 10.00 Uhr Chesa Grass/Chesa Stiffler, 10.05 Uhr Hotel Curuna, 10.40 Uhr Rondo, 11.00 Uhr Pros da God, 11.10 Uhr Plazza da la staziun, 11.40 Uhr Foto Flury, 11.45 Uhr Hotel Sport, 11.50 Uhr Umzug kehrt auf den Schulplatz zurück, 14.00 Uhr Besammlung Schulplatz, 14.05 Uhr chascharia, 14.15 Uhr Cruscheda, 14.25 Uhr Carlihof, 14.30 Uhr Suot Tuor,14.40 Uhr Giarsun, 14.55 Uhr Chesa Tama/Tais, 15.10 Uhr Hotel Walther, 15.30 Uhr Hotel Albris/Posta, 15.35 Uhr Mulin/Coop, 15.45 Uhr Hotel Bernina, 15.55 Uhr San Spiert, 16.00 Uhr Hotel Schweizerhof, 16.10 Uhr Hotel Post, 16.30 Uhr Ende des Umzugs, 16.45 Uhr Schenkungen werden verteilt, 19.30 Uhr Chalandamarz-Ball im Rondo: Der Chalandamarz-Ball ist für alle Kinder ab der 1. Klasse, für Eltern und Freunde des Chalandamarz, 23.30 Uhr Polonaise. Info: Schule Pontresina, Tel. 081 842 73 51

Celerina

1. März: Die Kinder singen an folgenden Orten: 8.30 Uhr Cresta Run, 9.00 Uhr Bügl da Crasta, 9.45 Uhr Hotel Cresta Palace, 10.45 Uhr Suot Crasta, 11.15 Uhr Inn Lodge, 14.00 Uhr Bahnhof, 15.15 Uhr Gemeindehaus, 16.00 Uhr Schulplatz. Anschliessend um 16.30 Uhr findet im Gemeindesaal der «balin» statt. 20.00 Uhr beginnt die Theateraufführung der Schüler. Danach wird in der Mehrzweckhalle der Schülerball eröffnet. Info: Celerina Tourist Information, Tel. 081 830 00 11

Samedan

1. März: 1. sain: Start um 7.15 Uhr Via Veglia, 7.40 Uhr San Bastiaun links, 8.10 Uhr San Bastiaun links, Suot Funtanella, Plazzin, 9.15 Uhr Bügl da la Nina, Surtuor, 9.55 Uhr Surtuor, Plaz, 11.00 Uhr Crasta, Plazzet, 11.45 Uhr Plazzet links, 13.30 Uhr Besammlung Cruscheda Funtanella, Cristolais, Funtanella, 13.45 Chaunt Funtanella, 13.55 Uhr Funtanella, Vals, Puoz, Crusch, Ospidel, 15.30 Uhr Ospidel, Zvieri und Singen 16.00 Uhr Via Quadratscha. 2. sain: Start um 7.15 Uhr Viergias Ariefa, 7.40 Uhr San Bastiaun rechts, 8.10 Uhr San Bastiaun rechts, Des Alpes, Plazzin, 9.15 Uhr San Bastiaun, Surtuor, Chiss, 9.55 Uhr Surtuor, Plaz, 11.00 Uhr Crappun, 11.45 Uhr Plazzet rechts, 13.30 Uhr Besammlung Chesa da Golf, A l'En, 13.45 Uhr Chaunt a l'En, 13.55 Uhr Cho d'Punt, Sper l'En, Coop, Via retica, Suot Staziun, 16.00 Uhr Promulins, Mulins. Die «scossas unidas» starten um 6.15 Uhr: Besammlung bei der Schule mit Singen; 6.25 Uhr Scoula-Bügl da la Nina-Des Alpes-Via retica-Hotel Bernina-Plazzet-San Bastiaun-Ariefa, 7.35 Uhr Cruscheda Via Veglia, Singen, 8.00 Uhr Plazza Chesa Lenzburg, Singen und Peitschenknallen, 8.30 Uhr Plazzin, Znüni und Singen mit Peitschenknallen, 9.40 Uhr La Tuor, Singen mit Peitschenknallen, 10.15 Uhr Plaz, Znüni und Singen mit Peitschen knallen, 11.30 Uhr Plazzet, Singen mit Peitschen knallen, 12.00 Uhr Posta, Singen, 16.15 Uhr Besammlung Posta, 16.20 Uhr Umzug Posta-Plazzet-Planta, 16.30 Uhr Chesa Planta, Singen, 16.40 Uhr Plazzet-Via da scoula- Scoula da Samedan, 16.45 Uhr Scoula da Samedan, Schenkungen verteilen. Der Chalandamarz-Ball findet immer am Samstag nach dem Umzug statt.

Chalandamarz-Ball, 3. März: Beginn um 18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins. Theaterproduktion, 19.30 Uhr Chalandamarz-Ball, 22.15 Polonaise, 23.00 Uhr Ende des Chalandamarz-Balls. Info: Scoula cumünela Samedan, Tel. 081 851 10 10

Bever

1. März: Der Umzug beginnt um 8.30 Uhr beim Schulhaus. Vormittag: Via da la Resgia – Culögnas – Chà Sur – Bügl da la Muntanella – Chà Sur/Via Davous – Via da Plaz – Chesa cumünela – Hotel Chesa Salis – Bügls Suot – Bügls Suot/Fried AG – Bügl dal Bês-ch – Chà Suot – Via Nouva – Chà d'Mez/Chesa Nogler, cuour e cuaint – Chà d'Mez, Pensiun Craista Mora ca. 11.30 Uhr. Nachmittag:13.30 Uhr Bahnhof – Via Mulin – Via Charels Sur – Bever Lodge – Volg/Broggi Lenatti AG – Via Charels Suot/Jenny SA – Via Charels Suot/Amstad Garage –Via Charels Suot/Lesa – Crasta Mora – Via Charels Suot/Pinggera AG/ – Scoula, Abschluss ca. 15.45 Uhr. Info: Gemeindeschule Bever, Tel. 081 852 55 66

Chalandamarz-Ball, 2. März: Beginn um 18.00 Uhr in der Turnhalle der Gemeindeschule Bever, Ende mit dem traditionellen Singen der Schülerinnen und Schüler um 23.00 Uhr. Um 20.00 Uhr werden die Primarschüler kleine Vorstellungen geben.

La Punt

1. März: Morgen um 4.00 Uhr eröffnen die «patrunas, patruns» und «chavals» mit Peitschenschlagen und Schellengeläute den Chalandamarz. 6.00 Uhr Beginn Chalandamarz-Umzug, Besammlung der Schulkinder auf dem Dorfplatz in Chamues-ch, Umzugroute durch folgende Quartiere: Suot Röven – Gulas – Chüderas – Curtins (Pause) – Via Cumünela – Sur Ovas – Seglias (Müsella) – (Mittagspause) – Via Cumünela – Bahnhof – Via d'Alvra – Arvins – Alvra Sur. Unterwegs singen die Kinder nicht nur auf der Strecke, sondern auch in verschiedenen Häusern, weshalb der Umzug nicht immer zu sehen ist. Der Chalandamarz-Ball findet am 4. März statt. Er beginnt um 17.00 Uhr im Schulhaus. Info: La Punt Tourist Information, Tel. 081 854 24 77

Madulain

28. Februar: Beginn um 13.30 Uhr mit dem traditionellen Chalandamarz-Umzug mit Pferden und Kutschen durch das Dorf. Info: Madulain Tourist Information, Tel. 081 854 11 71

Zuoz

27. Februar: Am Dienstag, dem 27. Februar um 24.00 Uhr beginnt der Chalandamarz mit dem «Peitschenknallen» vor dem Plantahaus beim «Vout».

28. Februar: Die Knaben (und Sie!) werden mit lautem Glockengeläute ab 3.00 Uhr geweckt («clamer oura»). Um 7.00 Uhr beginnt der Umzug auf dem Dorfplatz. Um 12.45 Uhr wird vor dem Hotel Crusch Alva die Fahrt mit Pferdekutschen nach Madulain vorbereitet, mit Start um 13.00 Uhr.

1. März: Ab 11.00 Uhr findet das Peitschenknallen auf dem Schulhausplatz Zuoz, am Nachmittag findet der Kinderball statt. Das ganze Dorf feiert mit den gewählten Gemeindebehörden. Info: Gemeinde Zuoz, Tel. 081 851 22 22

Chapella – Cinuos-chel

28. Februar: Besammlung um 8.30 Uhr Schulhaus S-chanf, Transport nach Chapella; 9.00 – 12.00 Uhr Umzug in Chapella, 13.15 Uhr Schulhaus S-chanf, Transport mit Pferdewagen nach Cinuos-chel; 13.45 – 16.30 Uhr Umzug in Cinuos-chel.

S-chanf

1. März: Chalandamarz-Beginn um 0.01 – 1.00 Uhr mit Peitschenknallen durch die «Patruns» und «Patrunas»; 7.00 – 12.00 Uhr Umzug in S-chanf; 13.15 – 15.45 Uhr Fortsetzung des Umzugs in S-chanf. Info: Gemeinde S-chanf, Tel. 081 854 22 55

Brail

28. Februar: Die ganze Kinderschar zieht ab 13.30 Uhr durchs Dorf. Tosendes Glockengeläut, geisselnde Peitschen und Chalandamarz-Lieder. Treffpunkt. Hotel Post, Brail. Info: Zernez Tourist Information, Tel. 081 856 13 00

Zernez

1. März: Ab 8.00 Uhr ziehen die Kinder vom Schulhaus aus durch das Dorf, peitschen, schellen und singen von Dorfplatz zu Dorfplatz. Ab 17.00 – 23.00 Uhr traditioneller Ball im Schulhaus. Info: Zernez Tourist Information, Tel. 081 856 13 00

Susch

28. Februar: Um 9.30 Uhr und 13.30 Uhr beginnen die Umzüge beim Dorfladen. Vormittags ziehen die Kinder mit ihren Schellen von Haus zu Haus. Nachmittags singen sie dann von Platz zu Platz. Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00.

Chalandamarz-Ball, 3. März, ab 19.30 Uhr im Schulhaus mit Live-Musik.

Lavin

1. März: Um 8.00 Uhr und 13.30 Uhr beginnen die Chalandamarz-Umzüge auf der Plazza Gronda. Die Kinder gehen an diesem Tag mit den grossen Schellen (plumpas) zu jedem Haus und singen. Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00.

4. März: Ab 9.30 Uhr, Chalandamarz-Umzug mit den kleinen Glocken (brunzinas) ab der Plazza Gronda. 11.00 Uhr Chalandamarz-Gottesdienst mit Kindergesang in der Kirche San Güerg.

Chalandamarz-Ball, 10. März ab 19.00 Uhr im Schulhaus mit traditioneller Livemusik.

Guarda

28. Februar: Um 8.00 Uhr Umzug in Guarda mit Schellen ab Plazzetta. Nachmittag in Giarsun. Am Abend «Bal da Chalandamarz» im Schulhaus ab 20.00 Uhr.

1. März: 13.00 – 16.00 Uhr Umzug der Knaben mit ihren Schellen und Glocken und den Mädchen in Engadinertracht. Treffpunkt: Hotel Piz Buin, 13.00 Uhr; Mitte Dorf, 14.30 Uhr. Info: Gäste-Information Guarda, Tel. 081 861 88 27

Ardez

1. März: Der Umzug beginnt um 8.00 Uhr beim Hotel Alvetern. Am Abend «ballet» im Schulhaus ab 19.00 Uhr. Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Ftan

2. März: Um 9.00 Uhr vertreiben die Kinder im Vorschulalter mit Schellengeläute am Tag nach Chalandamarz die bösen Wintergeister. Im Gegenzug werden sie von der Bevölkerung mit süssen Köstlichkeiten beschenkt. Der Umzug findet am Vormittag statt. Beginn Ftan Pitschen.

3. März: In Ftan unterscheidet sich dieser Brauch von all den anderen Dörfern. Tagsüber Maskentreiben, abends Aufführungen und Tanz. 8.00 – 12.00 Uhr Umzug Schüler, 13.00 – 16.00 Uhr Umzug Jugend. Info: Gäste-Information Ftan, Tel. 081 861 88 28

Tarasp

1. März: Der Umzug der Kinder beginnt um 8.00 Uhr in Avrona, Sparsels, Fontana; am Nachmittag Vallatscha, Chaposch, Florins, Sgnè, Chants und Vulpera. «Bal da Chalandamarz» ab 20.00 Uhr in der Chasa Uorgia. Info: Gäste-Information Tarasp, Tel. 081 861 88 33

Scuol

1. März: Um 7.45 Uhr startet der Umzug beim Schulhaus, ca. 10.40 Uhr Wettstreit, Peitschenknallen. 14.00 Uhr «Bal da Chalandamarz» für die Kleinen, 20.00 Uhr «Bal da Chalandamarz» für die älteren Schüler aus Scuol (5. – 9. Klasse), Gemeindesaal. Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Sent

1. März: Chalandamarz beginnt in Crusch ca. 7.00 Uhr (nur Schüler der 5. – 9. Klasse), Sur En (Camping) ca. 7.30 Uhr und Sur En (Gemeinde) ca. 7.45 Uhr (nur Schüler der 5. – 9. Klasse), Sent: Vor der Kirche 8.50 Uhr (alle Schüler), Schigliana ca. 9.30 Uhr (alle Schüler + Kindergarten), Chascharia ca. 11.30 Uhr (alle Schüler), «Bal da pitschens». 14.00 – 18.00 Uhr und 20.00 – 24.00 Uhr. Info: Gäste-Information Sent, Tel. 081 861 88 29

Ramosch

1. März: Der Umzug beginnt um 8.30 Uhr beim Schulhaus in Ramosch und dauert ca. bis 10.00 Uhr. Die Kinder zie-

Mit viel Lärm in den Frühling

Am römischen Jahresanfang feiert das Engadin «Chalandamarz»

Alle Schüler im Engadin nehmen jedes Jahr an Chalandamarz teil und helfen dabei, am 1. März den kalten Winter aus dem Engadin zu vertreiben.

MURIEL ANNA WOLFISBERG

Mit Glockengeläut und Peitschenknallen sollen an jedem 1. März die Wintergeister aus dem Engadin vertrieben werden. Dafür gibt es den Brauch «Chalandamarz». An diesem Tag ziehen alle Schulkinder ihre traditionellen blauen Blusen an, setzen ihre roten Mützen oder Hirtenhüte auf, verzieren ihre Kleider mit Papierblumen und schnallen sich eine Schelle um. Dann wird den ganzen Morgen gesungen und mit Glocken möglichst viel Lärm gemacht. Wie aber erleben die Schulkinder Chalandamarz? Die EP/PL hat in Scuol und St. Moritz nachgefragt.

Von links oben nach rechts unten: Luan, David, Dajana, Marco, Selina, Pairry, Diana und Lia.

Fotos: Fadrina Hofmann, Catarina Morais und Muriel Wolfisberg

Luan

«Einmal wollte ich am ‹Geiselklöpfwettbewerb› mitmachen, nur leider hatte ich meine Geisel im Klassenzimmer vergessen und dieses war geschlossen», erzählt der 10-jährige Luan aus Scuol. «Als ich endlich einen Lehrer fand, der mir das Klassenzimmer öffnete, war der Wettbewerb bereits vorbei.» Luan hat trotzdem einen kleinen Trostpreis bekommen. Bis auf dieses unangenehme Ereignis gefällt ihm Chalandamarz sehr gut. «Am tollsten an dieser Tradition ist für mich das Singen», sagt er, aber auf das lange und weite Laufen könne er verzichten.

David

«Ich denke, Chalandamarz ist eine schöne Tradition, die zum Engadin gehört und uns auch etwas bringt, daher finde ich es gut, dass man diesen Brauch pflegt», sagt David. Er ist 15 Jahre alt und besucht dir dritte Oberstufe in St. Moritz. Dieses Jahr ist er an Chalandamarz als Dirigent tätig, vorher war er zwei Jahre als Hirte unterwegs. «Ich finde die Chalandamarz-Lieder sehr schön, obwohl Singen eigentlich nicht meine Lieblingsbeschäftigung ist», sagt er. «Auch muss ich seit der 7. Klasse keine Glocke mehr tragen. Seitdem gefällt mir Chalandamarz noch etwas besser», sagt er grinsend.

Dajana

«An meinem ersten Chalandamarz war ich etwas nervös. Sonst ist an Schulanlässen immer mein grosser Bruder bei mir und passt auf mich auf. Das ging dieses Mal nicht», sagt die 10-jährige Dajana aus Scuol. «Die Angst verflog jedoch schnell, und heute ist Chalandamarz ein schöner Tag». Inzwischen gefällt ihr die Tradition sehr gut. Besonders toll findet sie das Singen zusammen mit ihren Freunden. Auch gefällt Dajana, dass es etwas ist, an dem die ganze Schule teilnimmt, und auch für die Zukunft hat sie sich Ziele gesetzt: «Ich möchte einmal Dirigentin am Chalandamarz sein», sagt sie strahlend.

Marco

«Bereits vor dem Kindergarten habe ich mit meinen Eltern den Umzug angeschaut», erzählt Marco aus St. Moritz. «Ich finde, Chalandamarz ist eine schöne Tradition, vor allem, weil ich die Gelegenheit habe, während dem Umzug, aber auch während den Proben viel Zeit mit meinen Freunden zu verbringen», sagt der Achtjährige. Aber auch das Singen und der Ball für alle Kinder von der 1. bis zu 4. Klasse am Nachmittag gefalle ihm sehr gut. «Das Einzige, was mir nicht so passt, ist die schwere Glocke zu tragen, kombiniert mit dem langen Laufen», sagt er.

Selina

«Ich finde Chalandamarz ist etwas, das zum Engadin passt », sagt Selina. «Zum ersten Mal nahm ich im Kindergarten an Chalandamarz teil. Es war eine tolle Erfahrung.» Bei der Zehnjährigen ist Chalandamarz auch zu Hause ein Thema. «Meine Eltern sehen mir beim Umzug immer zu, und auch zu Hause feiern wir den Chalandamarz». Chalandamarz ist in den verschiedenen Gemeinden für alle Schüler obligatorisch. «Ich würde auch freiwillig daran teilnehmen», sagt Selina. «Chalandamarz gehört ins Engadin und ist auch für die Schüler ein schöner Tag, welchen sie zusammen mit ihren Freunden verbringen können.»

Pairry

«Mein erstes Chalandamarz war nicht so toll», erzählt der zwölfjährige Pairry aus St. Moritz. «Es war im ersten Kindergartenjahr, und wir sind eigentlich nur den ganzen Morgen hinter den Lehrern hergelaufen, ohne Glocke oder sonst etwas.» Heute hat er eine andere Meinung. «Mit dem langen Winter und dem vielen Schnee finde ich es gut, dass wir einen Brauch haben, der den Winter vertreiben soll». Auch das Singen gefällt ihm gut, «später möchte ich mich auch mal als Dirigent probieren», erzählt er lächelnd.

Diana

«Chalandamarz ist meiner Meinung nach eine coole Tradition», sagt die 13-jährige Diana aus Scuol, «am allerbesten gefällt mir die Disco am Abend für die Schüler ab der 5. Klasse», sagt sie grinsend. Diana wurde in Portugal geboren und ist nach Scuol gezogen, als sie zwei Jahre alt war. «Zum ersten Mal hörte ich von Chalandamarz im ersten Kindergartenjahr», sagt sie. «Im Kindergarten durfte ich mich auch als Dirigentin beweisen, das war toll.»

Lia

«Das Schönste an Chalandamarz sind für mich die farbenfrohen Papierblumen, mit denen ich meine Kleidung verzieren kann», sagt Lia. «Und die Disco am Abend finde ich toll», ergänzt die Elfjährige und lacht. «Am letzten Chalandamarz war eine der Dirigentinnen total nett und hat während dem ganzen Umzug mit mir geredet.» Auch bei Lia zu Hause ist Chalandamarz ein Thema. «Es gibt jedes Jahr an Chalandamarz das gleiche Essen»: «Marroni mit Speck und Schlagrahm», sagt sie und rümpft die Nase, «das gehört nicht zu meinen Lieblingsgerichten.»

Chalandamarz 2018 St. Moritz

Dienstag, 27. Februar	13.30 bis 16.30 Uhr, Chalandamarzball 5. bis 6. Klassen Turnhalle Schulhaus Dorf 14.00 bis 15.30 Uhr, Chalandamarzball 1. bis 2. Klassen Aula Schulhaus Grevas 16.00 bis 18.00 Uhr, Chalandamarzball 3. bis 4. Klassen Aula Schulhaus Grevas
Mittwoch, 28. Februar ab 18.30 Uhr	Hotelsingen der Schüler der 6. bis 9. Klassen Vier Gruppen besuchen die Hotels und weisen mit Liedern und Schellengeläute auf den Chalandamarz hin.
Donnerstag, 1. März ab 07.45 Uhr	Die Schüler, verteilt auf zehn Herden, ziehen von Haus zu Haus
10.30 Uhr	Grosser Umzug aller Kinder durch das Dorfzentrum mit Gesangsvorträgen vor dem Gemeindehaus
Umzugsroute	Besammlung auf dem Parkhausdach – Plazza da Scoula – Coop – Foto Rutz – Hotel Kulm – Via Veglia – Drogaria Zysset – Fussgängerzone – Rathaus – Hanselmann
anschliessend	Singen beim Rathaus
14.00 - 15.30 Uhr	Chalandamarzball Kindergärten (Türöffung: 13.45 Uhr) Aula Schulhaus Grevas
15.40 Uhr	Umzug Plazza Rosatsch zum Du Lac-Parkplatz
16.00 Uhr	Singen beim Du Lac-Parkplatz
Verkehrsbehinderungen:	In der Zeit von 10.25 bis 10.45 Uhr ist das Strassenstück von der Papeterie Wega/Hotel Crystal–Plazza da Scoula bis Hotel Kulm in beiden Fahrtrichtungen für den Fahrzeugverkehr gesperrt. In der Zeit von 15.30 bis ca. 16.00 Uhr ist von der Plazza Rosatsch über die Via Rosatsch bis Du Lac-Parkplatz mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen.
Chalandamarzferien	**von Montag, 5. bis Freitag, 16. März 2018**
Projektwochen	**von Montag, 5. bis Freitag, 9. März 2018**

Der Schulrat

GROND engadin
BROT - SCHOKOLADE - SPEZIALITÄTEN
ES IST WIEDER OSTERZEIT
LUSTIGE OSTERHASEN

IN ALLEN GROND FILIALEN
SILS - SILVAPLANA - PONTRESINA - LA PUNT
www.grond-engadin.ch

wega
Via Mulin 4
7500 San Murezzan
081 833 31 71
Viv' il chalandamarz!
Alles rund um Rösas
und
sogar fertige Rösas
für jene mit zuvielen Brüdern

FLORIN
Arvenmöbel
Innenausbau
Wir führen fast alles zum Thema Schellenursli und Chalandamarz:
Speziell zum Chalandamarz:
Bündnerblusen, rote Zipfelmützen, Halstücher und Glocken zum Kaufen oder Mieten.
Ausserdem Seidenpapier-Draht inkl. Anleitung für die Rösas oder sogar fertige Rösas.
Florin
Geschenkartikel
und Musikinstrumente
Plazzet 16, 7503 Samedan
Tel. 081 852 11 67

hen singend von Dorfplatz zu Dorfplatz, begleitet von Peitschen, Schellen und einem prächtig geschmückten Wagen, den die Knaben mit sich ziehen.* Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Vnà

1. März: Ab 13.45 Uhr Umzug ab Dorfplatz bis ca. 14.45 Uhr.* Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Seraplana

1. März: Um 10.25 Uhr treffen die Kinder in Seraplana ein und drehen ihre Runde um das ganze Dorf. Der Umzug dauert bis ca. 11.00 Uhr. Auch hier singen die Kinder die bekannten Lieder und lassen ihre Peitschen und Schellen erklingen, um den Winter zu vertreiben.* Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Strada

1. März: Ab 10.00 Uhr ziehen die Kinder von Chasura bis nach San Niclà. Dies dauert ca. 2 Stunden.* Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Tschlin

1. März: Um ca. 13.00 Uhr beginnen die Kinder beim Schulhaus mit dem Umzug und drehen die Runde durch das Dorf.* Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

Martina

1. März: Um 14.00 Uhr beginnen die Kinder in Martina den Umzug, der ca. eine Stunde dauert.* Info: Gäste-Information Scuol, Tel. 081 861 88 00

*Ab ca. 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr findet der traditionelle «Ballin da Chalandamarz» im Schulhaus Ramosch für alle Fraktionen der Gemeinde Valsot statt. Das Fest ist öffentlich, für Speis und Trank ist gesorgt.

Lü-Fuldera-Tschierv

1. März: Die Kinder treffen sich um 8.00 Uhr zum Kuhglocken-Umzug in Lü und gehen anschliessend weiter nach Lüsai und Fuldera. Am Nachmittag marschieren die Kinder um 13.30 Uhr mit ihren Kuhglocken durch Tschierv, wo sie den Umzug mit Gesang an verschiedenen Orten in Tschierv abschliessen. Die Buben der 1. – 6. Klasse tragen in den einzelnen Ortschaften die Chalandamarz-Poesia (Gedichte) vor. Info: Gäste-Information Val Müstair, Tel. 081 861 88 40

Sta. Maria und Valchava

1. März: Besammlung 8.00 Uhr beim Schulhaus in Sta. Maria. Gemeinsam marschieren die Kinder um 8.15 Uhr mit den Kuhglocken durch das Dorf von Sta. Maria und singen anschliessend in den Gassen und im Spital. Um 14.00 Uhr marschieren sie mit ihren Kuhglocken durch Valchava, wo sie den Umzug ebenfalls mit Gesang in den Gassen von Valchava abschliessen. Info: Gäste-Information Val Müstair, Tel. 081 861 88 40

Müstair

1. März: Am Vormittag singen die Kinder (Kindergarten bis Oberstufe) gruppenweise in den Quartieren von Müstair. Um 13.00 Uhr marschieren die Kinder vom Kloster St. Johann los und schellen mit ihren Kuhglocken den Winter im ganzen Dorf aus. Info: Gäste-Information Val Müstair, Tel. 081 861 88 40

Pontresina
pic bernina engadin

Pontresina Tourismus sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Marketingverantwortliche/r Pontresina Tourismus

Zu Ihrem vielseitigen Aufgabenbereich gehören
- Planung, Koordination und Umsetzung der gesamten Marketingmassnahmen und des Markenauftritts für Pontresina
- Koordination der Printmedien wie Flyer, Broschüren, Geschäftsberichte, Briefe etc.
- Pflege, Aktualisierung sowie Weiterentwicklung der Websites wie auch Erstellung von neuem Content
- Verfassung sowie Redigieren von diversen Publikationen (Medienmitteilungen, Newsletter-Texte etc.). Pflege und Ausbau der lokalen Bilddatenbank
- Betreuung von eigenen Projekten

Ihr Profil
- Ausbildung im Tourismus- und/oder Marketingbereich
- Erfahrung im Umgang mit Desktoppublishing- und Grafik-Software (InDesign, PhotoShop, Illustrator)
- Hohe sprachliche Ausdrucksfähigkeit in D/E/I
- Gute Kenntnisse von CMS-Systemen (vorzugsweise Typo3)
- Erfahrung im Projektmanagement
- Kontaktfreudig sowie gepflegtes, sicheres und sympathisches Auftreten
- Ortskenntnisse sind von Vorteil

Unser Angebot
Wir bieten Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Stelle sowie modernste Arbeitsmittel. Des Weiteren erwarten Sie attraktive Anstellungskonditionen sowie die Förderung bei Aus- und Weiterbildung.

Interessiert? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis 19. März 2018 an:
Gemeindekanzlei Pontresina, Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
Tel. 081 838 81 87, urs.dubs@pontresina.ch

Bei Fragen steht Ihnen Geschäftsführer Pontresina Tourismus Jan Steiner gerne zur Verfügung (Tel. 081 838 83 11, jan.steiner@pontresina.ch)

www.pontresina.ch

Seien Sie mit dabei, wenn eine junge Künstlerin zum Leben erwacht. Besuchen Sie die Vernissage von Giulia Cominetti (alias Giuls) am Samstag, 3. März 2018 von 15 – 22 Uhr im Forum Paracelsus, St. Moritz.

TRM TREUHAND RETO MÜLLER
TREUHANDKANZLEI
MÜLLER & CAVEGN

An zentraler Lage in St. Moritz zu vermieten
ab Sommer 2018

Gewerbefläche mit Lagerraum, ca. 250 m²

Helle und grosszügige Raumaufteilung geeignet als Bürogemeinschaft, Praxis- oder Ausstellungsräume

Weitere Auskünfte erteilt Reto Müller
7001 Chur – Aquasanastrasse 8, Villa Markoff
www.treuhand-kanzlei.ch
reto.mueller@treuhand-kanzlei.ch
Telefon 081 252 55 62

Wir suchen per sofort
oder nach Absprache eine/n

FH ARCHITEKTUR

ARCHITEKT/IN FH oder HOCHBAUTECHNIKER/IN HF

Wir **erwarten**
Selbständiges sorgfältiges Arbeiten
Gute PC- (MAC)-, Bauad- (BBase)
sowie CAD-Kenntnisse (Archicad)
Aufgaben: Devisierung, Bauleitung und
Bearbeitung von Detail/Ausführungsplänen
Deutschkenntnisse

Wir **bieten**
Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
Motiviertes innovatives Arbeiten in kleinem Team

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:
FH Architektur Via Charels Suot 16 7502 Bever
T 081 851 00 90 www.fh-architektur.ch

www.engadinerpost.ch

ZU VERMIETEN **Silvaplana-Surlej**

Am Rande der Bauzone neben Schloss Crap da Sass neu renovierte 4½-Duplex-Dachgeschoss-Wohnung 170.00 m², sep. Personalzimmer mit Nasszelle, 2 Tiefgaragenplätze, Nebenräume usw. Mietbeginn ab sofort oder nach Vereinbarung, langfristig. Seriöse, solvente Interessenten. Broschüre, Auskunft vom Eigentümer:

HPM Immobilien AG, Champfèr, T +41 79 216 03 60
hpmuellerstm@bluewin.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Neues zwischen Maloja, Müstair und Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

MASCHA RÖSA

Abendessen & Tombola
Freitag, 2. März 2018, 20 Uhr

Wir Langläuferinnen der Aktion **«Mascha Rösa»** rufen vor und während des 19. Engadiner Frauenlaufs vom Sonntag, 4. März 2018, zum Spenden für Brustkrebs-Prävention auf.
Am **Freitag, 2. März 2018**, veranstalten wir ein **Abendessen mit einer grossen Tombola** (Hauptpreis: Rundflug mit HeliBernina) zugunsten der Krebsligen GR und ZH im **Langlauf-Restaurant Foura XIX Golf Club Samedan**.
Die Gäste erwartet ein feines 3-Gänge-Menü für CHF 45.-, wovon jeweils CHF 10.- direkt als Spende an die Krebsligen gehen. Geniessen Sie einen gemütlichen Abend und setzen Sie mit Ihrer Teilnahme ein Zeichen der Solidarität.
Melden Sie sich jetzt verbindlich bei Sigrid Engi-van Waterschoot (Initiantin «Mascha Rösa») an!
Entweder unter +41 79 343 84 17 oder s.engivw@gmail.com. Eine Reservation ist zwingend bis 28. Februar erforderlich.

WE SKATE & YOU DONATE
www.mascha-rosa.ch

blog.engadin.online
Der Blog der Engadiner Post

Engadiner Post
POSTA LADINA
Ein Portal aus unserem Haus

«Wir wollen den Herbst als eigenständige Saison pushen»

Der neue Schweiz-Tourismus-Direktor Martin Nydegger im EP-Interview

Seit Anfang des Jahres ist der 47-jährige Martin Nydegger Direktor von Schweiz Tourismus und damit Nachfolger von Jürg Schmid. Der frühere Scuoler Kurdirektor äussert sich zu aktuellen Themen im Tourismus.

STEPHAN KIENER

«Der Herbst ist charaktervoller» – Martin Nydegger will die dritte Jahreszeit als eigenständige Saison stärker fördern. Foto: www.swiss-image.ch/Markus Aebischer

Engadiner Post: Martin Nydegger, Sie sind 13 Jahre in verschiedenen spezifischen Chargen bei Schweiz Tourismus tätig gewesen. Nun müssen Sie die Branchenorganisation als Ganzes führen. Wie schwierig ist die Umstellung?
Martin Nydegger: Mein Werdegang erleichtert mir die Aufgabe. Ich konnte im Engadin neun Jahre lang an der Front Erfahrungen sammeln, so kann ich mich sehr gut in die «Schuhe» der Touristiker versetzen. Ich weiss, was die Zweitwohnungsbesitzer plagt, wie die Hoteliers ticken, welche Sorgen die Bergbahnenbetreiber haben. Diese Erfahrung in Scuol hat mir sehr viel geholfen. Die vier Jahre in Holland waren ein Seitenwechsel hin vom Angebot zur Nachfrage. Am ST-Hauptsitz in Zürich durfte ich die Unternehmensentwicklung leiten, diese Tätigkeit war strategischer Art. Diese drei Arbeitsbereiche sind ein guter Rucksack für mich.

Wo sehen Sie jetzt die vordringlichsten Aufgaben für sich und Ihre Organisation Schweiz Tourismus?
Das Schöne ist, ich musste nicht kommen, um Korrekturen anzugehen oder das Steuer herumzureissen. Die Ausgangslage ist hervorragend. Ich darf diesen Luxus auf einer guten Basis weiterentwickeln. Was man nicht als selbstverständlich ansehen sollte.

«Der Winter läuft toll»

Wie stufen Sie die Situation ein?
Der Winter läuft toll, aber wir können uns nicht darauf ausruhen und denken, dass jeder Winter so sein wird. Wir müssen uns in dieser guten Situation auch auf schlechtere Zeiten vorbereiten. Die mittlere und längerfristige Strategie anzugehen, das ist meine vordringlichste Aufgabe.

Eine konkretere und rasch zu verwirklichende Aufgabe ist dabei die Rückgewinnung der europäischen Gäste. Wir haben seit 2008 je nach Land zwischen 30 und 50 Prozent dieser Gäste verloren. Das sind auch solche, die beispielsweise ins Bergell, ins Puschlav oder ins Val Müstair gehen.

Der emeritierte Tourismus-Professor Hansruedi Müller hat gesagt, nur wer einen starken Sommer hat, ist erfolgreich. Es gelte darum unbedingt, den Sommer attraktiver zu machen. Wie sehen Sie das?
Ich teile diese Ansicht. Aber diese stand bis vor ein paar Jahren isoliert da, weil der Winter ein Selbstläufer war. Doch nicht nur der Sommer muss attraktiver werden, sondern auch der Winter selbst.

Und wenn wir vorausblicken, dann gilt es noch andere Aufgaben anzupacken: Wir werden nun den Herbst als eigenständige Saison pushen. Er darf nicht mehr nur die Verlängerung des Sommers oder der kleine Bruder der warmen Jahreszeit sein. Der Herbst ist ein zweimonatiges Tourismusspektakel, denken wir nur an den letzten goldenen Herbst zurück, als wir zweistellige Zuwachsraten bei den Logiernächten hatten.

Im Prinzip ist das ja aber doch nur eine Sommerverlängerung ...
... nein! Es ist keine Sommerverlängerung. Das ist ganz wichtig, der Herbst tickt anders, spontaner. Im Herbst ist der Gast toleranter dem Wetter gegenüber. Und der Herbst ist charaktervoller, die ganze Ernte wird eingefahren, das Licht ist anders. Im Unterland kommt der Nebel auf, das Bedürfnis steigt, nochmals über die Nebelgrenze in die Berge zu fahren.

«Wir sind auf Aufholjagd»

Die ganze Welt spricht vom digitalen Wandel. Wie wirkt sich dieser auf den Tourismus aus, welchen Einfluss haben die sozialen Medien?
Einen sehr signifikanten. Wobei die digitale Welt für uns schon seit langem ein Thema ist. Rund 15 Jahre. Heute ist jede Abteilung von Schweiz Tourismus digital unterwegs, als Beispiel sei die Medienkonferenz vom letzten Donnerstag erwähnt, die immer noch eine «physische» Medienkonferenz war, jedoch neu digital und online. Die Gästekommunikation spielt sich ja fast ausschliesslich digital ab, dies wird generell zur Selbstverständlichkeit.

Der Tourismus boomt weltweit mit prozentual einstelligen Zuwachsraten jährlich. Wie kann sich die Schweiz noch ein grösseres Stück vom Kuchen abschneiden?
Die Zahlen für 2017 sind bekannt, wir konnten letztes Jahr im internationalen Vergleich durchaus mithalten. Wobei wir unterscheiden müssen zwischen den boomenden Städten und Regionen wie Interlaken respektive dem alpinen Raum mit Kantonen wie Graubünden, Wallis usw. In den letzten Jahren konnten wir da zu wenig vom weltweiten Tourismuswachstum profitieren, nun sind wir auf der Aufholjagd. Vor allem, was den alpinen Raum betrifft.

Der Flughafen Zürich nähert sich bei den Passagierzahlen der 30-Millionen-Grenze, schon redet man davon, dass es bis 2030 rund 50 Mio. sein werden. Wie wichtig sind die einheimischen Flughäfen für den Schweizer Tourismus?
Wir haben in 26 Ländern 33 Büros. Das ist wichtig, denn 55 Prozent unserer Gäste kommen nicht aus der Schweiz. Und ein grosser Teil von ihnen reist per Flugzeug an. Eine gute Fluganbindung unseres Landes ist daher von existenzieller Bedeutung. Die Direktverbindungen sind das Eingangstour für die Schweiz. Sobald eine Airline ihre neue Verbindung zu Schweizer Flughäfen öffnet, bringt das direkte Impulse für unseren Tourismus.

«Die Hausaufgaben gemacht»

Die Hotellerie in der Schweiz ist jahrelang kritisiert worden, sie sei zu teuer, man sei unfreundlich, zu wenig innovativ. Es scheint aber, dass die Hoteliers ihre Hausaufgaben gemacht haben, die Konkurrenzfähigkeit ist deutlich besser geworden, der Währungsschock verdaut. Wie sehen Sie die Entwicklung?
Das ist, so gesagt, gut zusammengefasst. Es gibt die fünf W: W für Wirtschaft, W für Währung, W für Wetter, W für Werbung und W für Wettbewerbsfähigkeit. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind sehr gut, die Währungssituation hat sich entkrampft. Das Wetter im letzten Jahr war ausgezeichnet, wir hatten einen sehr warmen Sommer, einen super Herbst und frühen Schneefall. Das machte Lust auf Skiferien. In der Werbung konnten wir klare und starke Akzente setzen. Und wir haben sehr hohe Zuwachsraten bei den Gästen aus Korea, Indien, China und Südostasien. In Europa konnten wir zudem viel gezielter arbeiten. Es war richtig, dass wir uns nach dem Euro-Schock in Sachen Tourismuswerbung nicht aus Europa zurückgezogen haben. Und was enorm wichtig ist, wir haben die Schweizer nie vergessen. Was die Wettbewerbsfähigkeit betrifft: es ist richtig, die Hoteliers haben ihre Hausaufgaben gemacht, viel investiert und die Kooperationen vorangetrieben. Die Branche insgesamt arbeitet gut zusammen.

Als Schweiz-Tourismus-Direktor müssen Sie die gesamte Schweiz im Blickfeld haben. Also vier Sprachregionen, unterschiedliche Bedürfnisse in den Regionen. Wie stark kann sich Schweiz Tourismus für einzelne Regionen einsetzen, nehmen wir als Beispiel das Engadin?
Das ist ja unser Auftrag – und unser Wunsch, die einzelnen Regionen einzubeziehen. Schweiz Tourismus selber hat ja keine Inhalte. Wir sind angewiesen auf die Angebote und die Kooperation mit den Destinationen. Wir haben einen Grundauftrag, und mit den Mitteln können wir unsere Tätigkeit in den Märkten sichern. Eine Grundpräsenz markieren. Überall, wo wir marketingmässig unterwegs sind, können sich die Regionen mit «einklinken».

«Da kommt nur Scuol in Frage ...»

Martin Nydegger, Sie waren von 1996 bis 2005 in Scuol tätig, zuerst im Marketing, dann als Kurdirektor. Welche Erinnerungen haben Sie ans Unterengadin?
Die Erinnerungen sind für mich phänomenal, es war der Einstieg in meine Karriere. Ich bin dem Unterengadin zu grossem Dank verpflichtet, ohne die Erfahrung in dieser Region wäre ich heute nicht da, wo ich jetzt bin. Das Unterengadin ist ausserdem meine zweite Heimat geworden, ich war gerade kürzlich mit der Familie in Scuol in den Schneesportferien. Ich bin zwar Berner und würde sicher gerne auch mal die Skiferien im Berner Oberland verbringen, doch da habe ich bei meiner Familie keine Chance. Da kommt nur Scuol in Frage ...

Wenn wir schon Scuol ansprechen: Die Bergorte haben in den letzten Jahren besonders unter fehlender Nachfrage gelitten. Dies im Gegensatz zu den Städten. Wie sehen Sie die Entwicklung im Bergtourismus?
Sicher positiver als in den letzten acht Jahren. Wir sind davon überzeugt, dass der Turnaround geschafft ist. Wir mussten im Tourismus aus der Komfortzone raus, um die Krise – wie sie übrigens auch die Uhren- oder Bankenindustrie hatte – zu überwinden. Die Branche hat das geschafft, es wurde investiert, kooperiert, die Destinationen warteten mit Innovationen auf. Es herrscht wieder Zuversicht, insgesamt eine positive Stimmung. Insbesondere in den Bergregionen wurde viel angepackt.

Im Gespräch mit ...

... Martin Nydegger

Martin Nydegger (47) hat am 1. Januar 2018 die Nachfolge von Jürg Schmid als Direktor von Schweiz Tourismus angetreten. Der gebürtige Berner war von 1996 bis 2005 in Scuol zuerst im Marketing, dann als Kurdirektor tätig. Anschliessend führte er vier Jahre die ST-Niederlassung in Amsterdam. Seit 2008 war Martin Nydegger Mitglied der Geschäftsleitung von Schweiz Tourismus und leitete zuletzt den Bereich Business Development (Geschäftsfelder). Er verfügt über einen Abschluss Executive MBA in strategischer Unternehmensführung und hat sich wiederholt im Bereich Marketing-Management weitergebildet. Martin Nydegger ist verheiratet und Vater eines zwölfjährigen Sohnes. (skr)

Martin Nydegger ist seit Beginn des Jahres Direktor von Schweiz Tourismus. Foto: Ivo Scholz

Ein Buch wie eine Schachtel Pralinen

Verena Schoch Karr erzählt auch in ihrem zweiten Buch wieder St. Moritzer Anekdoten

Sie kannte sie alle, die Karajans, die Frau des Schahs, Rex Harrison und den König, auf dessen Bettkante sie sass. In ihrem Juweliergeschäft «Embassy» bediente Verena Schoch Karr die VIPs der 70er- und 80er-Jahre. Kein Wunder kann sie Geschichten erzählen.

Verena Schoch Karr an ihrer Buchpräsentation. Foto: Hanspeter Achtnich

Geschichten erzählen, das tut Verena Schoch Karr mit ihrem Buch «Goldenes Kind» zum zweiten Mal: einfühlsam, spannend und ehrlich. Manchmal lächelnd, manchmal mit einer gehörigen Portion Wut. Immer aber respektvoll.

Kürzlich fand in der Bibliothek St. Moritz die Lesung zum neuen Buch statt. Wobei es keine eigentliche Lesung war. Um keine der Geschichten zu verraten, hat sie in ihrer Schatztruhe gekramt und nicht publizierte Begebenheiten erzählt. Dies in ihrer heiteren Art und Weise, voller Witz und mit Augenzwinkern.

Der farbige Regenschirm

So erzählte Karr von einer Dame, die regelmässig bei ihr im Juweliergeschäft «Embassy» einkaufte. Als ihr Hund starb, organisierte sie eine grosse Beerdigung. Leider goss es in Strömen und die Frau hiess ihren Chauffeur, einen Regenschirm für sie zu organisieren. Auf die Schnelle kam ihm aber nur gerade ein farbiger Schirm in die Finger. Er wurde augenblicklich gefeuert. Wie konnte der Chauffeur nur so unsensibel und taktlos sein? Nur ein schwarzer Regenschirm wäre der grossen Trauer der exzentrischen Dame gerecht geworden.

Eine von Karrs Lieblingskundinnen war Kaiserin Farah Pahlavi aus Persien. Ruhig, angenehm und freundlich sei die Frau des damaligen Schahs jeweils gewesen und habe kein Aufhebens über ihren Status gemacht: Sie wurde mit Madame im Geschäft begrüsst. An einem Wintertag stöberte also Madame wieder einmal durch die Uhren und den Schmuck. Natürlich war ihr ganzer Hofstaat dabei. Aber wie Kaiserin Farah waren auch diese Leute freundliche, zurückhaltende Menschen. Gleichzeitig sass ein deutsches Paar im Laden und liessen sich Dinge von der Auslage zeigen. Als Karr das Paar zur Türe begleitete, fragte die Dame: «Haben Sie auch manchmal berühmte Leute im Laden?» Diese Anekdote gab der Autorin die perfekte Vorlage, um Verena Schoch Karr in ein Frage-Antwort-Spiel zu verwickeln.

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Frau Schoch Karr, sagen Sie es mir, nur mir: Welcher König genau war es nun, an dessen Bettkante Sie sassen?
Verena Schoch Karr: Das werde ich nicht sagen.

Nur ein kleiner Hinweis?
Tut mir leid, aber da möchte ich absolute Diskretion bewahren.

Bei Ivana Trump, der Sie eine Uhr für «Ronnie» Reagan verkauften, haben Sie aber den Namen genannt. Warum?
Ja, hier könnte mir noch eine Klage blühen. Aber ich meine, dass ich nichts geschrieben habe, was mich in Schwierigkeiten bringen könnte.

Gehen Amerikanerinnen und Amerikaner anders mit Privatsphäre um?
Sie haben sicher einen anderen Zugang zum «sich zur Schau» stellen.

Wo machen Sie den Schnitt zwischen Namen nennen oder eben nicht?
Da ich die Leute ja kenne, weiss ich auch, wie sie ticken. Es ist so ein Bauchgefühl, gepaart mit viel Erfahrung.

Hilft es dabei, dass Sie seit nun schon mehr als 30 Jahren in Florida wohnen?
Ich habe sicherlich eine gewisse Distanz dadurch gewonnen. Wenn ich aber wieder in St. Moritz bin, wie gerade jetzt, dann scheint mir alles so nah und doch so fern.

Wie meinen Sie das?
Es waren andere Zeiten damals. Wir waren das einzige Uhren- und Schmuckgeschäft an dieser Via Palaver, in den Galerien. Damals blieben die Gäste oft wochenlang, und wir lernten sie kennen. Die Zeit war langsamer, und die Leute hatten Zeit.

Vermissen Sie diese Zeit?
Irgendwann – vor allem nach dem Überfall auf das Geschäft – sehnte ich mich nach einer Arbeit, die mir mehr Sinn in meinem Leben geben sollte. Es war eine grossartige Zeit, wir arbeiteten hart und feierten ausgiebig, aber ich habe damals das Richtige entschieden.

Barbara Schellenberg

Das Buch «Goldenes Kind» der Autorin Verena Schoch Karr erschien 2017 bei «elfundzehn». 100 Seiten, gebunden. ISBN-Nr: 978-3-905769-47-0.

Daumen drücken für Engadiner Athleten

Olympische Winterspiele Heute Samstag heisst es, früh aufzustehen oder in der Nacht von Freitag auf Samstag lange aufzubleiben. Nevin Galmarini aus Ardez startet um 1.27 Uhr ins Qualifikationsrennen im Männer Parallel-Riesenslalom in der Disziplin Snowboard. Achtel-, Viertel- und Halbfinale sowie das Finale werden in den darauffolgenden Stunden durchgeführt.

Um 6.00 Uhr geht es dann weiter mit Skilanglauf, mit dem Rennen der Männer über 50 Kilometer Klassisch. Dario Cologna startet zu seinem letzten Rennen an den Olympischen Spielen in Pyeongchang.

Ein starkes Rennen zeigten die Schweizer Biathletinnen in der Staffel über vier Mal sechs Kilometer am vergangenen Donnerstag. Das Quartett Elisa Gasparin, Selina Gasparin, Irene Cadurisch und Lena Häcki lief auf den sechsten Rang und holte sich somit ein Olympisches Diplom.

Am Sonntag gehen die Olympischen Winterspiele in Pyeongchang zu Ende. Bei Redaktionsschluss dieser Zeitung konnte die Schweizer Delegation total dreizehn Medaillen für sich verbuchen – dreimal Gold, sechsmal Silber, viermal Bronze sowie dreizehn Diplome. Das Ziel von Urs Lehmann, Präsident von Swiss Ski, waren mit elf Medaillen aus Südkorea in die Schweiz zurückzukehren. Somit wurde dieses gesteckte Ziel mit den erreichten Medaillen sogar übertroffen. (mb)

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die besten Freeskier im Corvatsch Park

Freeski Der sechste Freeski World Cup Corvatsch lockt am 2. und 3. März neben den besten Schweizer Athleten auch viele Stars aus der internationalen Freestyle-Ski-Szene in den Corvatsch Park. Nach sechs Jahren ist der Freeski World Cup Corvatsch bereits ein fester Termin im internationalen Freestyle-Skiing-Kalender.

Markus Moser, Vorsitzender der Corvatsch AG Geschäftsleitung, freut sich: «Unsere Anstrengungen tragen Früchte, und der Freeski-Event hilft strategisch massgeblich mit, der Berg und die Destination für Freeski und weitere Events mit internationalem Top-Format zu werden.»

Mit am Start ist unter anderem auch Andri Ragettli, der mit dem Ziel, eine Olympische Goldmedaille zu holen, nach Pyeongchang gereist ist. Doch der Freeskier erreichte in Südkorea im Slopestyle «nur» den für ihn enttäuschenden siebten Platz. (ep/pd)

Junioren reihen Sieg an Sieg

Eishockey In der Meisterschaft der Junioren Top Ostschweiz reiht der EHC St. Moritz in der Quali-Masterround seit Jahresbeginn Sieg an Sieg. Mittlerweile sind es insgesamt acht. Nach dem knappen 4:3-Erfolg beim SC Herisau am 10. Februar holten die Oberengadiner am letzten Freitag zu Hause gegen Lenzerheide-Valbella einen 12:3-Kantersieg. Neun verschiedene Schützen waren für das Dutzend Tore verantwortlich. Am letzten Sonntag siegten die St. Moritzer schliesslich im zweiten Derby im neuen Jahr beim CdH Engiadina mit 5:1 Toren. Den Treffer für die Gastgeber erzielte Dario Toutsch zum zwischenzeitlichen 1:1, ehe die Oberengadiner davonzogen. Vierfacher Torschütze war Ronnie Iseppi, den fünften St. Moritzer Treffer erzielte Luca Bassin. Der Club da Hockey Engiadina seinerseits hatte vor Wochenfrist mit einem 6:3-Heimsieg gegen Herisau überrascht. (skr)

Team Original Metall siegt in Silvaplana

Curling An zwei bitterkalten Abenden wurde kürzlich der Original Metall Reich und K&M Cup in Silvaplana ausgetragen. Insgesamt spielten acht Curling-Teams um die begehrten Preise. Als Sieger ging das Team Original Metall mit Gregor Reich (Skip) Bea Reich, Monica Schweizer und Ueli Schweizer hervor. Gregor und Bea Reich stifteten ihren gewonnenen Preis aber gleich dem Gast-Team Lugano Lakers. Auf Platz 2 klassierte sich das Team von CC Silvaplana mit Marco Rogantini (Skip) Toni Jovic, Andreas Heimoz sowie Anita Rogantini.

Die vier lieferten sich ein spannendes Spiel gegen den Drittplatzierten CC Andorra mit Peppino Reich (Skip), Cedric Reuss, Manuel Häfliger und Tobias Häfliger. Das Team Andorra lag mit 9:4 Steinen in Führung. CC Silvaplana schaffte es aber noch, das Spiel mit 11:9 Steinen zu seinen Gunsten zu entscheiden. (Einges.)

Nationalräte im Bob im Engadin

Die Engadiner Sonne meinte es gut mit Bob-Pilot Pius (Billy) Meyerhans am Mittwoch dieser Woche am Olympia Bob Run. Spannende Taxifahrten waren für acht Nationalräte und einen Zehnkämpfer am frühen Morgen vorgesehen. Billy Meyerhans wollte aber seinen Gästen ein echtes Bob-Renn-Gefühl vermitteln.

Statt dass sich zwei Gäste jeweils schon am Start hinter den Piloten setzten, instruierte er die illustre Gruppe mitzuschieben und bei fahrendem Bob einzusteigen. Zusätzlich wurden die Politiker in passende Bobkleider gesteckt. Die Begeisterung über die erlebte aktive Fahrt in einem Viererbob widerspiegelte sich denn auch in den Gesichtern der Politiker nach der Fahrt. Beim Fussmarsch auf dem Waldweg vom Start hinunter zum Horse-Shoe wurde vielen die Schönheit der sanft in der Natur eingebetteten einzigen Natureisbahn der Welt bewusst. Viele Fragen zum Run wurden gestellt und kompetent von Betriebsleiter Damian Gianola beantwortet.

Ein Apéro mit Fondue in der Horse-Shoe-Bar rundete den erlebnisreichen Bob-Tag der Nationalräte ab. Bild: Die Nationalräte mit FDP-Parteipräsidentin Petra Gössi (ganz links) beim Horse-Shoe. Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug
Haushalt
St. Moritz
Tel. 081 833 49 50
Fax 081 833 36 70
Schlüsselservice · Tierartikel ·
Hunde- und Katzenfutter
Telefon 081 833 83 80

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – HC Luzern

Samstag, 24. Februar, 17.00 Uhr

Bezzola AG
www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
7530 Zernez 7504 Pontresina

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
T 081 833 33 33
www.doschgaragen.ch
Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)

Romano Pedrini
Schreinerei · Innenausbau
Via Chavallera 39b
7500 St. Moritz
7505 Celerina
Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

K+M Haustechnik AG
Heizung - Lüftung - Sanitär - 24h Service
Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

Geht die Erfolgsserie weiter? Der EHC St. Moritz empfängt zum Auftakt der Play-off-Viertelfinalserie zu Hause auf der Ludains den HC Luzern.
Foto: Reto Stifel

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
IHR TRANSPORTPARTNER
IM ENGADIN SEIT 1900
WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

MARTINELLI
Bauunternehmung
Gipsergeschäft
Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17

Wieder jubeln gegen einen Luzerner Gegner?

Seit letzten Dienstag ist bekannt, wer der Gegner des EHC St. Moritz in den Play-off-Viertelfinals sein wird: Es ist der EHC Luzern. Die Luzerner setzten sich am Dienstag in ihrer Achtelfinalserie in der Auswärtspartie in Schaffhausen mit 4:0 durch und konnten die Serie mit 3:1 entscheiden. Seit dieser Saison trainiert Robert Küttel die Leuchtenstädter, mit dem bisherigen Saisonverlauf ist er ziemlich zufrieden. Konkrete Ziele hat er sich nicht gesetzt respektive sind ihm vom Verein in seiner ersten Saison auch nicht vorgegeben worden. Die Luzerner planen mittelfristig und möchten innerhalb der kommenden drei Jahre gerne in die 1.-Liga aufsteigen.

Luzern sieht sich als Aussenseiter

Der heutige Hockeyclub Luzern ist der Nachfolgeverein des 1998 wegen finanziellen Problemen aufgelösten Schlittschuhclub Luzern. Letzterer spielte in der Saison 1997/98 in der zweithöchsten Schweizer Spielklasse und war 1976, 1981 und 1996 Erstliga-Meister. Übrigens: Der St. Moritzer Arno Del Curto war auch einmal Trainer bei Luzern.

Von diesen sportlichen Erfolgen ist die aktuelle Mannschaft um einiges entfernt. Das schlägt sich auch in den Zuschauerzahlen nieder. Zwischen 100 und 200 Fans besuchen die Heimspiele im regionalen Eiszentrum Luzern mit einem Fassungsvermögen von immerhin 5200 Plätzen. Bei den Play-off-Spielen waren es etwas mehr, und Robert Küttel hofft, dass die Heimspiele gegen den EHC St. Moritz noch mehr Publikum anziehen werden.

Er sieht sich und sein Team als klare Aussenseiter. Dies aus zwei Gründen: Die Verletztenliste im Team ist gross, alleine im ersten Block fehlen ihm zwei torgefährliche Stammspieler. Waren die Luzerner in der Qualifikation vor allem offensiv stark – gerade im Powerplay –, ist diese Offensivpower wegen den Verletzten etwas verloren gegangen. «Dafür konnten wir uns im Laufe der Saison defensiv steigern und sind viel stabiler geworden», sagt Küttel. Stark in Form ist zurzeit Luzern-Goalie Gregory Keller.

Die Kälte, die Höhe und Open Air

Der zweite Grund, warum Küttel die Favoritenrolle bei St. Moritz sieht, ist der Heimvorteil. «Ich war als Trainer mit dem EHC Seewen in St. Moritz, und wir haben damals beide Play-off-Spiele auf der Ludains verloren.» Küttel spricht die offene Kunsteisbahn an, die Höhenlage, die tiefen Temperaturen und die lange Fahrt ins Engadin. «Ich habe diese Faktoren mit dem Team besprochen und versucht, das positiv rüberzubringen. Wir freuen uns auf die Serie gegen St. Moritz», sagt Küttel.

Und selbstverständlich glauben die Luzerner an ihre Chance. «Wir nehmen Spiel um Spiel und hoffen auf den Auswärtssieg in St. Moritz. Nach der Qualifikation hatten die beiden Teams ähnlich viele Punkte und in etwa gleich viele Tore geschossen. Alleine aufgrund der Statistik also darf eine ausgeglichene Serie erwartet werden. Zumindest sind die Stadtluzerner stärker einzuschätzen als die Kantonsrivalen vom EHC Sursee, die gegen St. Moritz in der Achtelfinalserie ohne Sieg ausgeschieden sind.

St. Moritz ist komplett

Der Trainer des EHC St. Moritz kann bis auf die beiden Langzeitverletzten Rafael Heinz und Sandro Lenz in Bestbesetzung antreten. Den Gegner HC Luzern kennt Trivella noch nicht. Entsprechend ist die Taktik in diesem ersten Spiel für Trivella auch ein Abwägen. «Sicher aber werden wir auf einen starken Gegner treffen.» Die Devise ist sowieso klar: «Wenn wir eine Runde weiterkommen wollen, müssen wir die Heimspiele gewinnen.»

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 24. /25. Februar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 24. Februar
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 17 77
Sonntag, 25. Februar
Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 24. Februar
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
Sonntag, 25. Februar
Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 24. Februar
Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 861 20 40
Sonntag, 25. Februar
Dr. med. B. Federspiel Tel. 081 861 20 40

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwach
Rega,Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Pontresina
piz bernina engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP

Es lebe der Chalandamarz

Am 1. März jedes Jahres werden die Wintergeister mit Glocken- und Schellengetön sowie durch Peitschenknallen vertrieben. Sie haben verschiedene Möglichkeiten, diesen alten Brauch mitzuerleben: Begleiten Sie den Umzug in Pontresina und/oder melden Sie sich zum traditionellen Chalandamarz-Mittagessen im Hotel Post an. Eltern und Freunde sind auch abends am Ballin im Kongresszentrum Pontresina herzlich willkommen.

Die Kommission Zweisprachigkeit sowie Pontresina Cultura laden zum Chalandamarzmittagessen ins Hotel Post Pontresina ein. Traditionell gibt es verschiedene Engadinergerichte ab CHF 12.–. Ein geselliger Anlass mit Erinnerungen an die Schulzeit, Chalandamarzliedern und typischen Gerichten. Die Fernsehjournalistin Ulrica Morell stellt zudem Archivfilme über den Chalandamarzbrauch in Graubünden vor. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen bis Dienstag, 27. Februar 2018, ans Hotel Post T +41 81 838 93 00 oder unter info@hotelpost-pontresina.ch. Weitere Informationen zum Umzug erhalten Sie bei der Tourist Information Pontresina unter T+41 81 838 83 00 oder unter www.pontresina.ch/events.

«Mozarts Doppelgänger» in Pontresina

Am Sonntag, 25. Februar 2018, um 17.00 Uhr geht in der refomierten Kirche der Vorhang auf für «Mozarts Doppelgänger». Das neue Zürcher Orchester bringt erstmals eine Begegnung mit dem bis heute viel zu wenig bekannten Komponsiten Joseph Martin Kraus. Weiter erklingen Highlights der klassischen Solo-Literatur von Haydn und dem «richtigen Mozart». Weitere Informationen erhalten Sie bei der Tourist Information Pontresina unter T+41 81 838 83 00 oder unter www.nzo.ch.

Kontakt
Pontresina Tourist Information
Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch
ENGADIN St.Moritz

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo–Do, 14–17 Uhr Tel. 081 850 10 50
www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva,
Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central,
Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav*
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– *Unterengadin, Val Müstair, Samnaun*
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:*
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
– *Unterengadin und Val Müstair:* Tel. 081 257 65 94
carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin
und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
Bergell bis Zernez
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Susch bis Samnaun
J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9–11.30,13.30–16.30 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 079 191 70 32
oberengadin@projuventute-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78
Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
Oberengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr
Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
– *Oberengadin:*
Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
– *CSEB Spitex:* Via dal Bogns 323
Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

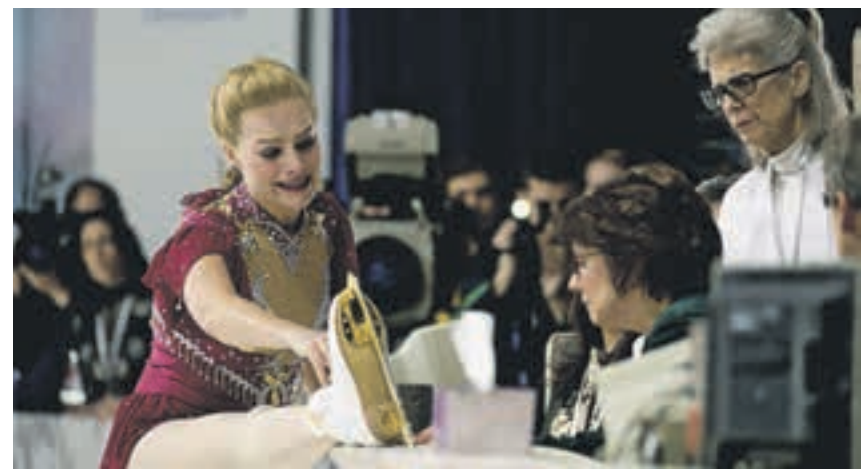
Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterundpflege.ch
Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 **Kino Scala St. Moritz,** Tel. 081 833 31 55



I, Tonya

Detroit, Michigan. Es ist der 6. Januar 1994, kurz vor den Olympischen Winterspielen in Lillehammer, als die schöne Welt des Eiskunstlaufens mit der brutalen Attacke auf die US-amerikanische Medaillenhoffnung Nancy Kerrigan jäh erschüttert wird. Mehr noch schockiert aber die Tatsache, dass Erzrivalin Tonya Harding in den Anschlag verwickelt sein soll. Doch wie konnte es soweit kommen? Tonya wächst auf mit einer fordernden Mutter, die auch vor Misshandlungen nicht zurückschreckt. Trotz aller Widrigkeiten quält sie sich auf dem Eis zur Perfektion. Während sie Sprünge und technische Elemente beherrscht, fehlt es ihr an Ausstrahlung und Eleganz. Als Tonya Jeff Gillooly trifft, verhilft er ihr zur lange ersehnten Trennung von der tyrannischen Mutter und schafft gleichzeitig die Verbindung zur anrüchigen Unterwelt. Denn bald wird klar, dass Everybody's Darling Nancy Kerrigan auf dem Eis kaum mit legalen Mitteln zu schlagen ist...

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 20.30 Uhr und Dienstag, 20.30 Uhr, **Premiere**

Wendy 2

Seit mittlerweile einem Jahr lebt Wendy (Jule Hermann) glücklich und zufrieden mit ihren Eltern Heike (Jasmin Gerat) und Gunnar (Benjamin Sadler) auf Rosenborg, dem Reiterhof ihrer Grossmutter Herta (Maren Kroymann). Doch dann muss Wendy herausfinden, dass der Hof kurz vor der Pleite steht und so beschließt sie, an einem Jugendturnier teilzunehmen, das Ulrike (Nadeshda Brennicke) veranstaltet, die Chefin des grossen und modernen Reiterhofs St. Georg.
Mit dem Preisgeld, so Wendys Überlegung, könnte sie Rosenborg retten.
Doch um an dem Turnier teilnehmen zu können, benötigt sie ein Pferd, das über Hürden springen kann, und dafür ist ihr ehemaliges Zirkuspferd Dixie leider nicht bereit.
Da landet das Turnierpferd Penny in Rosenborg, das allerdings so traumatisiert ist, dass es Angst vor dem Springen hat. Nun muss Wendy gleichzeitig Pennys Trauma überwinden und dafür sorgen, dass die Freundschaft mit Dixie nicht in die Brüche geht.

Cinema Rex Pontresina: Sonntag, 17.00 Uhr, Premiere und Freitag, 15.00 Uhr

Criminal Squad – Den of Thieves

Gangstermovie vom Autor von «London Has Fallen» mit Gerard Butler als korruptem Cop, der eine Bande von Bankräubern aufspüren und unschädlich machen soll.

Kino Scala St. Moritz: Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr

Maleika

Matto Barfuss hat die Gepardendame Maleika und ihre Kinder drei Jahre lang begleitet. Herausgekommen ist ein Dokumentarspielfilm über die Liebe einer Mutter.

Kino Scala St. Moritz: Mittwoch, um 17.00 Uhr und um 20.30 Uhr

Anna Karenina. Vronsky's story

Leo Tolstois grandioser Roman um Anna Karenina und deren schleichenden Ausschluss aus der vermeintlich noblen Gesellschaft. Jetzt bietet sich die Gelegenheit, Tolstois Figuren für einmal in Russisch reden zu hören.

Kino Scala St. Moritz: Dienstag, 20.30 Uhr

Red Sparrow

Kompromissloser Spionage-Thriller mit Jennifer Lawrence als russische Spionin, die einen CIA-Agenten verführt. Doch bald ist nicht mehr klar, wer wen täuscht.

Kino Scala St. Moritz: Donnerstag, 20.30 Uhr und Freitag, 20.30 Uhr

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 24. Februar
Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, rav. Stephan Bösiger, cult divin a l'Ospidal / Gottesdienst

Sonntag, 25. Februar
Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Gastgottesdienst, EKD Kirche und Sport
Silvaplana, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst
St. Moritz, Dorfkirche 17.00, Theologiestudent Andreas Anderfuhren, Gottesdienst
Celerina, Crasta 10.00, Pfr. Markus Schärer, Gottesdienst
Pontresina, Bushaltestelle Palü 10.10, Pfrn. Maria Schneebeli und Pfr. Michael Landwehr, KIRCHE IM WEISSEN – Winter-Wander-Stationen-Gottesdienst nach Morteratsch
Samedan KIRCHE IM WEISSEN siehe Pontresina (Bus Linie 1 Samedan Bahnhof: 09.32 Uhr, Central: 09.34 Uhr – umsteigen Pontresina Post auf Bus Linie 2, ab 10.09 Uhr)
Bever, San Giachem 10.00, Pfr. David Last, Kreis-Gottesdienst
Baselgia catolica Zernez 18.00, r/d, Gruppa da duonnas, Als 25 favrer 2018 invidan duonnas da nossas raspadas al di d'urazchun mundial a las 18:00 h illa baselgia catolica a Zernez. «La creaziun da Dieu es grondiusa!» Duonnas da Surinam han preparà la liturgia ecumenica tenor il text biblic Genesis 1–31 e vulessan cha nus tgnain avuonda chüra per nossa creaziun grondiusa. Davo il cult divin vegnan amo spüertas diversas specialitats da Surinam.
Guarda 09.45, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Ardez 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, cult divin
Scuol 10.00, r, rav Martin Pernet; rimplazzant
Sent, San Lurench 10.00, r, rav. Rolf Nünlist. Cult divin da cumgià da rav. Rolf Nünlist, culla Società da musica da Sent
Ramosch, Sonch Flurin 09.30, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin
Tschierv 09.30, r, rav. Stephan Boesiger, cult divin
Valchava 10.00, predgina in Biblioteca Jaura
Müstair 20.00, r/d, cult divin pel di d'uraziun mundual in baselgia da l'Ospiz: La gruppa ecumenica invida da scuvrir insembel il pajais Surinam.

Katholische Kirche

Samstag, 24. Februar
Silvaplana 16.45 Santa Messa in italiano
St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier
Pontresina 16.45 Eucharistiefeier
Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst
Samedan 18.30 Santa Messa in italiano
Scuol 18.00 Eucharistiefeier
Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari
Sta. Maria 16.30, cult divin a l'Ospidal cun ravarenda Stephan Bösiger

Sonntag, 25. Monat
St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano
Pontresina 10.00 Eucharistiefeier; 18.00 Santa Messa in lingua italiana
Celerina 17.00 Santa Messa in italiano
Samedan 10.30 Eucharistiefeier
Zuoz 09.00 Eucharistiefeier
Zernez 18.00 Weltgebetstag in der katholischen Kirche
Scuol 09.30 Eucharistiefeier
Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe
Samnaun 10.30 Heilige Messe
Müstair 09.30 messa in baselgia da l'Ospiz; 20.00 cult divin ecumenic pel di d'uraziun mundial in baselgia da l'Ospiz
Valchava 11.00 messa in baselgia da Nossadonna
Tarasp 11.00 Eucharistiefeier

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 25. Februar
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol 09.45 Gottesdienst

Todesanzeige

Ein liebes Herz hat am 19. Februar 2018 nach einem langen Leben aufgehört zu schlagen.

Marianne Kopeliowitsch-von Moos
(Marie Hermine)

Geb. 30. Juni 1924

In stiller Trauer nehmen wir Kinder, Enkel, Urenkel und Anverwandte Abschied

Traueradresse:
Ariel Kopeliowitsch
Schwandenrain 6a
8910 Affoltern am Albis

Amanda
mit Kindern und Enkeln
Ariel Kopeliowitsch und Regine Natter-Kopeliowitsch
Myriam Vaterlaus
mit Kindern und Enkeln

Auf Wunsch unserer Mutter findet eine stille Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Sta. Maria, Pontresina statt.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil, Postkonto 80-32443-2, IBAN CH44 0900 000 8003 2443 2, Vermerk: Trauerfall Marianne Kopeliowitsch.

Es werden keine Leidzirkulare versendet.

Scha la forza va a fin
nun esa ün murir
mobain ün savamaint

Annunzcha da mort

Trists, ma surlevgiats pigliaina cumgià
da nossa chara mamma, söra, nona, e tatta

Margharita Camozzi-Sem

23 gün 1926 – 22 favrer 2018

Davo üna lunga vita accumplida ha ella pudü s'indurmanzar i'l ravuogl da la famiglia

Adressa da led:
Maria Ruben-Fliri
Plaz 41
7554 Sent

In gronda tristezza:
Maria e Peder Ruben-Fliri
Patrizia e Gian Claudio cun Fabiana e Livio
Sabina e Reto cun Fabio e Lara
Rudolf Tomes e Madlaina Fliri-Lingenhag
cun Rico, Adrian e Nadja
Petra e Fabian cun Fadrina e Nico
Urs e Madlaina cun Gianna, Linard e Nina
Anita, sour
Paraints e cuntschaints

Il pled da cumgià ha lö lündeschdi als 26 favrer 2018 a las 13.30 h illa baselgia da Sent.

Ün sincer ingrazchamaint pertocca al meidi da chasa, sar dr. med. Büsing, al ravarenda sar Christoph Reutlinger pe'l pled funeber ed a tuot il persunal da la Chasa Puntota a Scuol.

Donaziuns van a favur dal Consorzi Chasa Puntota a Scuol, schec postal 70-3715-6.

Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft.

Psalm 103, 13

Sonntagsgedanken

Ent-Sorgen

Kürzlich hatte ich einen Traum. Ich sitze im Bus – mit vielen grossen und kleinen Taschen rundum und in den Händen. An der nächsten Haltestelle müsste ich aussteigen. Wie soll ich das schaffen? Ich kann diese Taschen gar nicht alle halten! Und ich beginne, die einzelnen Taschen besser zu füllen, damit es weniger würden und ich sie tragen kann ...

Vielleicht kennen Sie solche Träume auch. Sie weisen uns auf unsere Lebenssituation hin. Immer wieder tragen wir zu viel Gepäck mit uns herum. Wir sind beladen mit Ballast. Es gibt viele, ja, oft allzu viele Dinge, die wir erledigen müssen. Die Konsumgesellschaft wirft uns viel Ware nach, die wir kaum tragen, geschweige denn brauchen können. Wir sorgen uns um so vieles ... Irgendwann sind wir so bepackt, dass wir fast nicht mehr ein noch aus wissen. Der Tragen des ganzen Ballasts ist mühsam. Er macht unfrei. Es verhindert den Blick nach vorne. Selbst ein besseres Packen der Taschen nützt nichts mehr. Da hilft nur eines: Ent-Sorgen! Weg mit dem, was zu viel ist für mich an Beschäftigungen, Gepflogenheiten, Besorgungen und ängstlichen Sorgen. Weg mit dem, was dem Leben den Atem nimmt. Ent-Sorgen befreit. Ent-Sorgen schafft Raum für Neues. Ent-Sorgen hilft, im Jetzt leben zu können. Jesus lädt uns ein, unsere Sorgen, unsern Ballast nicht in Taschen mitzutragen, sondern radikal ihm zu übergeben: «Alle eure Sorgen werft auf ihn, denn er kümmert sich um euch» (1 Petrus 5,7).

Pfarrerin Corinne Dittes, Zuoz

Veranstaltung

Kirche im Weissen mit einer Wanderung

Pontresina Bei «Kirche im Weissen» wird dieses Mal gewandert und Gottesdienst an verschiedenen Stationen im Schnee gehalten. Pfarrerin Maria Schneebeli und Pfarrer Michael Landwehr machen sich mit ihrer Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin gemeinsam auf den Weg. Morgen Sonntag ist Treffpunkt um 10.10 Uhr an der Bushaltestelle «Pontresina Palü» (angefahren von der Linie 2, liegt bei der Seiler AG und nahe beim Hotel Palü). Die Wanderung verläuft über ca. 5,5 Kilometer bis zum Hotel Morteratsch und ist mit etwa zwei Stunden angesetzt. Anschliessende Einkehrmöglichkeit im Hotel Morteratsch zum individuellen Mittagessen. Kirche am Weg und Kirche auf dem Weg – Gemeinde auf Zeit und Gemeinde in der Zeit: Erlebbare Weggemeinschaft in Gottes grossartiger Natur des Oberengadins, Kraftquelle und Ruhepunkt, inspirierend für den eigenen Lebensweg nach dieser heilsamen Unterbrechung. (Einges.)

Regio-Info Telefon 1600 ab 09.00 Uhr wetterbedingt beachten, Schlechtwettervariante: 10.00 Uhr Gottesdienst Kreis Mitte, Kirche Crasta, Celerina).

Foto: Jon Duschletta

Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!
Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post
POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post
blog.engadin.online

Die Wald-Kids auf Spurensuche im Stazerwald

Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein, unzählige Spuren von Rehen, Hirschen, Hasen, Füchsen oder Eichhörnchen verlaufen kreuz und quer durch den tief verschneiten Wald. Auf die Suche nach ebensolchen Spuren der verschiedenen Waldtiere haben sich am Dienstagnachmittag die Kinder der St. Moritzer Waldspielgruppe «Wald-Kids» zusammen mit der Waldspiel-Gruppenleiterin Corina Cecini und ihren beiden Leiterkolleginnen Cornelia Donati und Yvette Grond auf den Weg gemacht. In dicke Winterkleidung verpackt und ausgerüstet mit Spurenbildern und Lupe, stapften die drei- bis fünfjährigen Kinder aus dem Oberengadiner Raum wissbegierig und neugierig in den Stazerwald.

Schon wenige Meter nach ihrem Startpunkt bei der Jugendherberge in St. Moritz kletterten die Knirpse über die Schneemauern am Wegesrand und erkundeten die ersten Spuren im Schnee. Es ist laut und vielsprachig. Fraglich also, ob die Wald-Kids auch das eine oder andere Waldtier zu Gesicht bekommen. Die Wald-Kids treffen sich jeweils am Dienstagnachmittag von 14.00 bis 16.30 Uhr, streifen im Wald umher oder halten sich auf ihrem, von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Waldplatz auf. Je nach Wetter spielen sie, sitzen am Lagerfeuer oder erkunden Wald und Natur. Für diesen Winter haben die Leiterinnen die Waldtiere zum Thema gemacht, haben mit den Kindern die Tiere, ihre Geweihe, ihre Felle oder ihre Nahrung spielerisch erforscht, selber Vogelfutter hergestellt oder eben, sich aktiv auf Spurensuche begeben.

Die Waldspielgruppe Wald-Kids St. Moritz ist erst seit diesem Jahr aktiv. Eine zweite Waldspielgruppe besteht in Celerina, wird aber laut Corina Cecini per Ende Jahr aufgelöst. Gut möglich also, dass im nächsten Jahr mehr Arbeit auf die drei Leiterinnen wartet. Angedacht sind laut Cecini zusätzliche Nachmittage und bei Bedarf neu auch ein Vormittag pro Woche, an welchem es wieder heisst «Kids, auf in den Wald!». Weitere Informationen unter: www.waldkids-stmoritz.ch. (jd) Fotos: Jon Duschletta

Sowohl als auch

MARIE-CLAIRE JUR

Diese Woche war eine wahrlich sprachenlastige. Zuerst der 80. Geburtstag des Romanischen als vierte Landessprache, tags darauf der Unesco-Tag der Muttersprache. Die Medien waren voller Einschätzungen zu dem, was uns Menschen an Lauten so über die Lippen kommt. Unter den Linguisten meldeten sich Sprachpuristen zu Wort, aber auch Anything-goes-Anhänger, die meinen, man solle sich so artikulieren, wie einem der Schnabel gewachsen ist. Die Diskussion rief Erinnerungen an meine Gymnasialzeit wach: Unser Deutschlehrer trimmte uns darauf hin, in unseren Aufsätzen keine Fremdwörter einzusetzen. Wohl mussten wir deren Bedeutung kennen und imstande sein, ihm etliche Synonyme zu nennen, doch wirklich gebrauchen durften wir sie nicht. Wie schon sein grosses literarisches Vorbild vertrat Dr. Brügger die Ansicht, ein gesitteter Mensch solle zuallererst seine Muttersprache gut beherrschen – das war zwar für uns Deutschschweizer Schüler genau genommen das Schweizerdeutsche, aber lassen wir mal diesen Nebenaspekt. Ich respektierte zwar meines Deutschlehrers und Gevatter Goethes Einschätzungen, lebte aber zu Hause einen ganz anderen Sprachenalltag, der durch den Gebrauch des Französischen, des Hochdeutschen und des Englischen geprägt und alles andere als puristisch war. Bei Familienfeiern wurde bei Tisch auch noch Italienisch, Spanisch und Polnisch gesprochen. Niemandem von uns wäre dabei in den Sinn gekommen, nur eine einzige Sprache möglichst frei von Fremdwörtern zu sprechen. Es war selbstverständlich, spontan von einem Idiom ins andere zu wechseln, oftmals mitten im Satz. Das Sprachengewirr kannte keine Grenzen und war amüsant. Ein Meister in diesem Spiel war ein Grossonkel, der auch des Griechischen und des Lateinischen mächtig war und das Switchen auf die Spitze trieb. «Kallistä, cara mia, könntest Du mir, s'il te plaît, das sal maris reachen?»

Welches ist die richtige Linie: Sprachlicher Purismus oder linguistisches Potpourri? Für mich war schnell klar: Das eine tun und das andere nicht lassen.

mcjur@engadinerpost.ch

Gratulation zur Beförderung

Beförderungen Die UBS Switzerland AG St. Moritz gratuliert ihren langjährigen Mitarbeitenden zur Beförderung per 1. März 2018: Corinna Ravo – Authorized Officer, Hans Christian Gut – Director. Die Beförderung ist eine grosse Anerkennung an die erbrachten Leistungen und Zeichen des Vertrauens zugleich. (Einges.)

Anzeige

WETTERLAGE

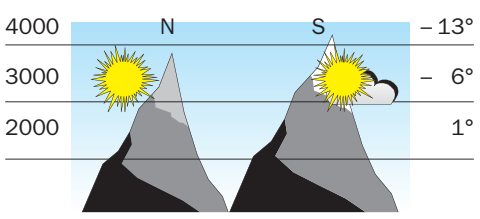
Zwischen einem mächtigen Hochdruckgebiet über Nord-/Nordosteuropa mit massiv kalter Luft arktischen Ursprungs und reger Tiefdrucktätigkeit über dem Mittelmeerraum liegen die Alpen in einer östlichen Anströmung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vorübergehend milder und sehr sonnig! Bevor uns die extrem kalte Luftmasse aus Nordosteuropa morgen Sonntag erfasst, präsentiert sich der Winter nochmals von seiner angenehmen Seite. Es gibt in den Tälern leichte Plusgrade und es wird weitgehend ungetrübter Sonnenschein vorherrschen. Die wolkenreichen Luftmassen über Oberitalien sollten sich vorübergehend etwas nach Süden zurückziehen. In den sonnigen Hanglagen werden sich sogar Frühlingsgefühle breit machen können. Doch es handelt sich nur um ein kurzes Intermezzo, die nächsten Tage werden uns extrem frostige Temperaturen bescheren.

BERGWETTER

Das Wintersportvergnügen in den Südbündner Bergen wird heute grenzenlos sein, da bei schwachem Wind die Frostgrenze vorübergehend auf 2100 m Seehöhe ansteigen kann. An den kommenden Tagen muss man sich auf gut 20 Grad kältere Temperaturen und lebhaften Nordostwind einstellen.

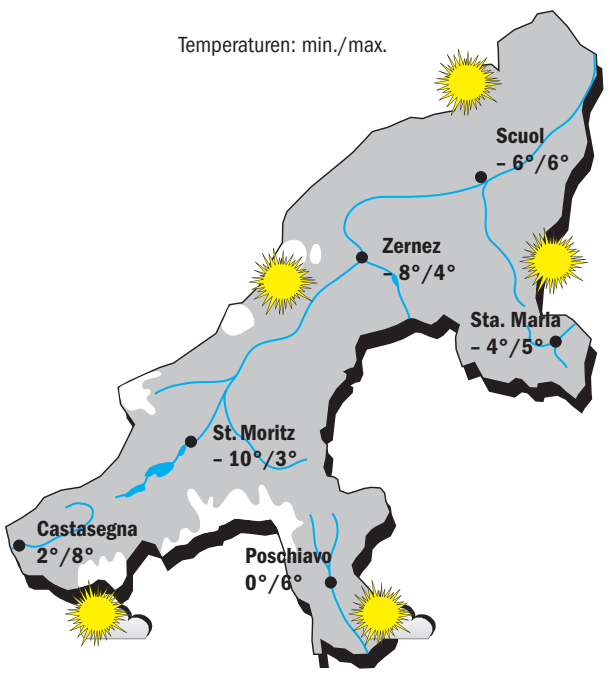


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	–12°	Sta. Maria (1390 m)	– 5°
Corvatsch (3315 m)	–13°	Buffalora (1970 m)	–16°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–12°	Vicosoprano (1067 m)	– 3°
Scuol (1286 m)	– 8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 3°
Motta Naluns (2142 m)	– 9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 8	–20	–23
– 4	–12	–12



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C	°C	°C
– 6	–20	–23
6	–15	–16

Anzeige
1 2 3 4 5
SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG
Noldi Clalüna
CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch